24. Jahrgang. Sonnabend, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12927. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 6. August. Die „Kieler Zeitung“ kritisirt heute scharf die Beschlagnahme der Schiffe „Diogenes“ und „Sokrates“. Factisch und rechtlich sei der Erbauer Howaldt Besitzer derselben. Es sei nicht denkbar, daß er etwas Unerlaubtes damit vorgenommen hätte. Nichts spreche für die Verwendung zu Kriegszwecken. Nach der Bauart seien die Schiffe zur Passagierbeförderung zwischen Hamburg und England bestimmt gewesen. Howaldt war amtlich mitgetheilt worden, die Dampfer dürften nicht den Hafen verlassen; Howaldt trug somit die Verantwortung für die Besatzung und für die Befolgung des ergangenen Befehls; er hätte sicher nicht die Dampfer gegen den Willen der Behörden auslaufen lassen. Es sei kein Feuer unter dem Kessel und dieser ohne Wasser gewesen; nur eine kleine Hilfsmaschine war in Bewegung, um das Deck zu reinigen und zu begießen, um, was nothwendig, damit das Springen und Ziehen des Eisens zu verhindern. Die ganze Besatzung habe drei Mann betragen. Die Beschlagnahme sei ein starker Eingriff in die Privatwirthschaft. Ist dieser gesetzlich gerechtfertigt ohne gerichtliches Erkenntniß, lediglich auf Verfügung des Ministers des Innern? Dieser Sequestirungsfall sei ein wichtiges Präcedenz, welches die gesammte Industrie angehe.

London, 6. August. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses theilte Staatssecretär Harcourt mit, daß der Staatssecretär der Vereinigten Staaten, Mr. Blaine, an den amerikanischen Gesandten in London telegraphirt habe, die Unions-, die Staats- und die Municipalbehörden in den Vereinigten Staaten seien emsig bemüht, die Urheber des Höllenmaschinencomplots zu entdecken; keine Mühe und keine Kosten sollten gespart werden, die Schuldigen aufzufinden und zu verfolgen; er habe Grund zu glauben, daß nur wenige Personen an dem Complote betheiligt seien.

Petersburg, 6. August. Das Kaiserpaar mit Familie und die Minister Ignatieff und Worozeff sind gestern Nachmittag wieder hier eingetroffen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 5. August. Kaiser Franz Josef stattete gestern Nachmittag der Gräfin von Meran einen Besuch ab und empfing später den Minister Szlavy. Um 3 Uhr begab sich der Kaiser zu dem Kaiser Wilhelm zum Diner. Nach der Tafel hielten beide Majestäten Cercle. Der Gegenbesuch des Kaisers Wilhelm bei dem Kaiser von Oesterreich unterblieb in Folge der Fürsorge des Letzteren für seinen greisen kaiserlichen Freund. Der beabsichtigte Ausflug nach Böckstein und der Solitude findet nicht statt. Abends soupirte Kaiser Franz Josef bei dem deutschen Kaiser. Heute Vormittag 10½ Uhr stattete der Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch ab und verweilte bis 11 Uhr bei demselben. Inzwischen versammelten sich die Honoratioren und der Hofstaat des Kaisers Wilhelm in Galauniform bei dem vorgefahrenen Wagen, die österreichischen Notabilitäten und die Spitzen der Behörden in dem Hotel Straubinger. Um 11 Uhr erschienen der Kaiser von Oesterreich in österreichischer Uniform und der Kaiser Wilhelm im Civilanzuge. Der Kaiser von Oesterreich verabschiedete sich in der herzlichsten Weise von dem Kaiser Wilhelm, dessen Suite und den österreichischen Notabilitäten und verließ Gastein unter begeisterten Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums. — Die Abreise des deutschen Kaisers erfolgt morgen Vormittag über Frankfurt a. M. nach Coblenz.

Frankfurt a. M., 5. August. Wie verlautet, würde der Kaiser Sonntag Abends 9¼ Uhr hier eintreffen, im Centralpostgebäude absteigen, am Montag Vormittag die Ausstellung besuchen und Mittags 12½ Uhr die Reise nach Coblenz fortsetzen.

München, 5. August. Der König und die Königin von Sachsen sind heute Nachmittag 5½ Uhr von Tegernsee hier eingetroffen und im „Bairischen Hof“ abgestiegen. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich erfolgte gegen 6¾ Uhr, derselbe hat in dem Palais des Prinzen Leopold sein Absteigequartier genommen.

Ems, 5. August. Fürst Milan von Serbien hat seine Kur beendet und ist heute früh von hier wieder abgereist.

Wien, 5. August. König Kalakaua ist heute früh 9 Uhr hier eingetroffen und im „Hotel Impérial“ abgestiegen.

London, 5 August. Der Antrag Bradlaugh's, dem Polizeibeamten Denning wegen seines Vorgehens gegen ihn bei Gelegenheit seiner Vertreibung aus dem Vorflur vor dem Sitzungssaal der Gemeinen eine Vorladung vor Gericht zugehen zu lassen, ist heute von dem Polizeigericht abgelehnt worden.

Graf Roseberry ist zum Unterstaatssecretär des Innern ernannt worden.

Paris, 5. August. Gambetta hat Tours heute verlassen und sich nach Chateaudun begeben, wo er 3 Uhr Nachmittags ankommen und bis 7 Uhr Abends verweilen wird. Gambetta beabsichtigte noch vor Mitternacht wieder in Paris einzutreffen.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Ragusa wäre unweit Bilek in der Herzegowina der Postwagen von einer gegen 30 Mann starken Räuberbande angegriffen worden, welche 2 Mann von der Militärescorte des Postwagens getödtet und das im Postwagen befindliche Geld geraubt hätte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Das schwere Geschütz des „Reichs-Anzeigers“ wird zu Gunsten des Hrn. Korum aufgeführt, dessen Berufung auf den Trierer Bischofsstuhl die „Wiederherstellung friedlicher Beziehungen zwischen Staat und Kirche“ herbeiführen helfen soll. Der Artikel des Professor v. Schulte in der „Allg. Ztg.“ wird von unserem amtlichen Blatte als „tendenziös gefärbte und unwahre Nachrichten über die Persönlichkeit und die bisherige Haltung dieses Prälaten“ bezeichnet, mit denen „die Bemühungen zur Anbahnung des kirchlichen Friedens durchkreuzt“ werden sollten. Der „Reichsanzeiger“ „will und darf von den in diesem Augenblick noch schwebenden Verhandlungen den Schleier nicht fortziehen.“ Das deutsche Volk hat aber guten Grund, das Gespinnst des Herrn v. Goßler nicht von vornherein als etwas überaus Vortreffliches zu betrachten. Wenn man im Volke mißtrauisch darüber wacht, ob der Friedenschluß auf kirchlichem Gebiet der Würde des Staates und dem stolzen Canossaworte des Reichskanzlers entspricht, so darf man sich darüber wohl nicht wundern, nachdem der Culturkampf in letzter Zeit zum Handelsartikel herabgesunken, von den Offiziösen zugleich dem Centrum die Milderung, den Nationalliberalen die Aufrechthaltung des Culturkampfes angeboten war und damit eine neue „Auction“ eröffnet zu sein schien.

Wie einer unserer Correspondenten uns mittheilt, hat die Bestellung eines neuen Bischofs in Trier (der Bischofssitz ist seit dem 30. Mai 1876 erledigt) nach Erledigung der abzumachenden Förmlichkeiten stattgefunden, da ebensowohl das Domcapitel eine Sitzung gehalten, als der erwählte, aber nicht bestätigte Capitularvicar de Lorenzi freiwillig auf die ihm zugedachte Stelle verzichtet hat. Auf die Capitelwahl oder vielmehr den Capitel-Vorschlag kann die Staats-Regierung jedoch verzichten und der Papst auch ohne solchen Vorschlag unter Zustimmung der Regierung den Bischof ernennen. Von einer Abtretung des Wahlrechts seitens des Domcapitels kann also gar nicht die Rede sein. Es muß sich übrigens, wenn der neue Bischof wirklich ins Amt tritt, zeigen, ob die Maigesetze noch in Kraft sind, soweit es sich nämlich um die Anstellung von Geistlichen handelt, da der Bischof die Anzustellenden dem Oberpräsidenten nach den Maigesetzen vorher zu bezeichnen hat.

Die ultramontanen Blätter wissen in der Trierer Bischofsfrage heute nichts wesentlich Neues mitzutheilen. Jedoch erzählen sie schon wieder von einem entgegenkommenden Schritte der preußischen Regierung, der sich aber diesmal auch über die Kreise des Centrums hinaus vielfacher Billigung zu erfreuen haben dürfte. Seit sechs Jahren zum ersten Male wieder (wie hervorgehoben wird) wurden am Dienstag im Mutterhause der barmherzigen Schwestern in Paderborn durch den Superior der Genossenschaft, Weihbischof Dr. Freusberg, 24 Jungfrauen als Barmherzige Schwestern eingekleidet und 12 Novizen zur Ablegung der einfachen Gelübde zugelassen. Früher fand eine derartige Feierlichkeit in der Regel alljährlich statt. Man erinnert sich, wie im Abgeordnetenhause auch Virchow und Miquél dafür eintraten, daß man den katholischen Krankenpflege-Orden die Aufnahme neuer Mitglieder nicht unmöglich mache.

Alle Nachrichten über den Termin der Reichstagswahlen sind vorläufig mit Vorsicht aufzunehmen. Es ist richtig, daß früher einmal die Absicht bestand, im Oktober die Wahlen vornehmen zu lassen. Zur Zeit sucht man aber aus dem Kreise der Conservativen seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß man vor dem Oktober wählen lasse. Die Herren begreifen es sehr gut, daß die Art von Wahlagitation, wie sie von ihnen in Scene gesetzt ist, bis in den Oktober hinein nicht fortgeführt werden kann. Die Entscheidung des Reichskanzlers bezüglich der conservativen Wünsche ist zur Zeit wohl noch nicht getroffen.

Das englische Oberhaus fährt fort, die irische Landbill trotz des Widerspruchs der Regierung zu amendiren. Da weder die Regierung, noch das Unterhaus nachgeben will, wird schließlich das Oberhaus nachgeben müssen, so daß die Opposition der Pairs nur zur Verlängerung der Session führt. — Wie zu erwarten war, hat die nordamerikanische Regierung ihre volle Bereitschaft kundgegeben, die englische bei der Verfolgung des Höllenmaschinen-Complotes nach Kräften zu unterstützen.

Gambetta hat nur in der Banketrede zu Tours sein Wahlprogramm entwickelt. Nach einer sehr warmen Anerkennung des Präsidenten Grévy unterzog er die von ihm als nothwendig erkannten Reformvorschläge einer eingehenden Betrachtung und äußerte sich mißbilligend darüber, daß der Senat den Laien-Unterricht nicht genehmigt habe. Er sei für das Bestehen von zwei Kammern, wolle aber, daß dieselben von einem Geiste beseelt seien. Das für den Senat geltende Wahlsystem, sowie die Befugnisse des Senats seien abzuändern. Die ersten von der Nationalversammlung als unabsetzbar gewählten Senatoren müßten sich einer neuen Wahl, welche von einem Congreß vorzunehmen sei, unterwerfen. Ferner verlange er die weitere Entwickelung des Unterrichts und die vollständige Associationsfreiheit. Die zunächst zu stellenden Aufgaben faßte der Redner in folgende Punkte zusammen: 1) theilweise Reform der Verfassung im Hinblick auf den Senat, 2) die Herstellung einer Frankreich richtig repräsentirenden Majorität, 3) die Wiederherstellung und die Achtung der Prärogative der administrativen Gewalt. Frankreich werde auch alle übrigen offenstehenden Fragen lösen. Da es demokratisch sei, werde sich Niemand, wie auch die Entscheidung ausfallen möge, derselben widersetzen. Wenn eine Spaltung eintreten sollte, so werde dies nur eine Rivalität in Bezug auf die Pflichten sein, nicht eine solche in Bezug auf die Herrschaft. — Manches, namentlich der dritte Punkt des Programms, leidet an einiger Dunkelheit. Die Journale „France“ und „National“ bekämpfen die Rede als ein unbestimmtes und gefährliches Programm und sprechen sich gegen die Idee einer theilweisen Verfassungsrevision hinsichtlich der Bestimmungen über den Senat auf's Entschiedenste aus. Der „Temps“ billigt Gambetta's Rede und meint, daß dieselbe einen großen Einfluß auf die Wahlen ausüben werde. Bezüglich einer Modification des Senats müsse er sich indeß unter allen Umständen seine Ansicht vorbehalten, er halte eine solche auch nicht für dringend.

In Uebereinstimmung mit dem schon neulich erwähnten offiziösen Petersburger Berichte der „Pol. Corr.“ constatirt nunmehr auch der Warschauer Correspondent desselben Blattes, daß die Mittheilungen über gewisse Anzeichen und Vorboten einer versöhnlicheren Politik der russischen Regierung im Königreich Polen, wozu der Anlaß durch die Rundreise des General-Gouverneurs, Fürsten Albedinsky, und dessen von Sympathie für die Polen erfüllten Antworten auf politisch und patriotisch gefärbte Ansprachen der verschiedenen Begrüßungsdeputationen geboten zu sein schien, vollständig unbegründet sei. Derselbe constatirt auf Grundlage einer besseren Kenntniß der eigentlichen Sachlage, daß solchen angeblichen Versöhnungsanzeichen keine Bedeutung zuzuschreiben ist, wie auch überhaupt die liebenswürdigen Alluren des Fürsten Albedinsky nicht die Bedeutung haben, welche ihnen oft zugeschrieben wird. Das Belassen des Fürsten Albedinsky auf seinem Posten in Polen sei vielmehr ein Anzeichen gegen alle Versöhnungspolitik. Der Warschauer Brief erzählt dann weiter: „Während der Anwesenheit Albedinsky's in Lodz hatten einige deutsche Großindustrielle Gelegenheit gehabt, mit einem von seinen Begleitern und Vertrauten über verschiedene Tagesangelegenheiten zu sprechen und wurde dabei die Frage erörtert, ob die Regierung ernstlich beabsichtige, im Armeebudget eine gründliche Sparsamkeit walten zu lassen. Die betreffende Persönlichkeit meinte, der Kaiser werde von den ererbten Traditionen der russischen Machtpolitik nicht eine Spanne abweichen, die hergebrachten Ideale russischer Mission und russischer Zukunftspolitik seien ihm heilig, und er wisse, daß es die Armee ist, welche die Gewähr dieses Programmes bildet: Der Zar interessire sich auf die lebhafteste Weise für die Armee, allerdings auf eigene Art, die etwas von der alten Routine abweicht. Sein Augenmerk sei hauptsächlich auf die Schaffung einer kolossalen Miliz gewendet; er wünsche, daß jeder waffenfähige Russe auch waffenkundig sei, und sei der Ansicht, daß Rußland, Dank seiner Configuration, seinen Sümpfen und seinen Wäldern am besten durch ein allgemeines Aufgebot der Massen, die durchaus nicht aus Berufssoldaten gebildet sein müssen, am wirksamsten allen, selbst übermächtigen Angriffen Trotz bieten könne. Auf die Anfrage, ob denn Rußland etwas von Außen zu befürchten habe, erhielt der betreffende Industrielle die gewiß charakteristische Antwort: „Rußland lebt im besten Einvernehmen mit dem Auslande, aber es könnte doch leicht geschehen, das ihm irgend ein Nachbarstaat ganz unversehens auf den Fuß trete.“

Deutschland.

△ **Berlin, 5. August.** Die von einem Paderborner ultramontanen Blatte verbreitete Nachricht, daß am nächsten Montag eine Caplans-Conferenz stattfinden und wichtige Beschlüsse fassen werde, hat sich als Mystification erwiesen. — Das Kammergericht hat in seiner Eigenschaft als höchster Gerichtshof in Preußen durch Erkenntniß den Grundsatz aufgestellt, daß auch Schulversäumnisse, wenngleich sie noch keine Woche betragen, unter allen Umständen strafbar seien. Der Spruch ist anläßlich einer in einer katholischen Schule vorgekommenen Versäumniß gefällt und nunmehr den betreffenden Behörden zu allgemeiner Beachtung mitgetheilt worden. — Die Offiziere des reitenden Feldjäger-Corps werden, zufolge neuerlicher allerhöchster Bestimmung, vom nächsten Jahre ab zu Dienstleistungen von 40 Tagen bei Truppentheilen derjenigen Waffe, bei der sie ihrer Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt haben, abcommandirt werden. Die Uebungen sollen zumeist in die Sommermonate fallen. Die Commandirungen erfolgen auf Vorschlag des Chefs des reitenden Feldjäger-Corps durch die General-Commandos.

L. **Berlin, 5. August.** Es ist erfreulich, wie der Gedanke, die verschiedenen liberalen Fractionen zu einer einheitlichen großen liberalen Partei zusammenzufassen, in den einzelnen Wahlkreisen mehr und mehr zur praktischen Verwirklichung gebracht wird. In diesem Sinne ist jetzt im ersten Meininger Wahlkreis die Gründung eines liberalen Wahlvereins beschlossen worden, welcher die verschiedenen liberalen Ortsvereine umfassen wird. Als Zweck des Vereins aber wird in dem Statut die Lösung folgender Aufgaben bezeichnet: 1) aus den liberalen Elementen des Vereins eine Partei zu organisiren für gemeinsames, einheitliches Wirken in freiheitlichem Sinne, besonders bei den Wahlen zum Reichstage, zum Landtage und in den Gemeindevertretungen. Zu diesem Zwecke wird derselbe jeder Zersplitterung der liberalen Kräfte entgegenwirken, sowie alle der freiheitlichen Entwickelung im Reich, Herzogthum und Gemeinde feindliche Bestrebungen bekämpfen; 2) wichtige politische Tagesfragen zu besprechen, um gemeinsam Stellung zu denselben zu nehmen, geeigneten Falles auch durch Petitionen, Resolutionen und dergleichen der gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck zu geben; 3) die politische und sociale Aufklärung im Lande zu fördern, sowie den vaterländischen Sinn der Bevölkerung zu beleben.

* Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie die „N.-Z.“ meldet, am 14 resp. 15. d. M. hier eintreffen und ungefähr drei Tage hier verweilen; es wird dann darüber entschieden werden, ob der Kanzler sich während des Restes der Sommerzeit und des Herbstes nach Varzin oder Friedrichsruh begeben wird. Die Reise nach Gastein scheint gänzlich aufgegeben zu sein.

* Das Mitglied der freiconservativen Partei, welches sich in einem Brief an die „Kölnische Ztg.“ offen von der freiconservativen Partei losgesagt hat, weil diese sich jetzt mit den offenen Reactionären gegen den gesammten Liberalismus verbinde, ist bekanntlich von der „Post“ sehr heftig angegriffen worden. Der Freiconservative antwortet in einer Zuschrift an das „Berliner Tageblatt“. Er sagt u. A.: „Die „Post“ würde meine mahnenden Worte nicht aufgenommen haben, deshalb wandte ich mich an eine liberale Zeitung. Die „Post“ scheint nur denen das Recht zuzusprechen, sich freiconservativ zu nennen, die Mitglieder der parlamentarischen Fraction sind. Ein Mitglied des außerparlamentarischen „Stimmviehs“ wird als bald als „unsicherer Kantonist“ beschimpft, sobald es einer von der Fractionsleitung und der dieser dienenden Zeitung eingeschlagenen Richtung nicht folgen will. Nicht ein Wort habe ich davon geschrieben, was innerhalb der parlamentarischen Fraction vorgegangen sein mag; alle Kraft des schönen Ausdrucks „erstunken und erlogen“ wird der „Post“ aber nicht darüber hinweghelfen, daß die freisinnigen Elemente unter den Wählern, welche in der freiconservativen Fraction bis vor Kurzem ihre parlamentarischen Vertretungen fanden und diese wählen halfen, sich seit der neuesten Wendung von ihr entfernt haben. Aus welchem Grunde die „Post“ Herrn Falk im gegebenen Falle nicht wieder zur Wahl empfehlen würde, sagt sie nicht. Ich will dem „freiwillig-gouvernementalen“ Blatt nachhelfen: weil 1878 Herr Falk Minister war, jetzt aber Herr v. Goßler. Herr v. Forckenbeck allerdings hat eine Wendung gemacht, eine taktische Wendung, nicht bezüglich seiner politischen Gesinnung. Und wenn das so fortgeht, so werden wohl noch mehr politisch denkende Männer eine taktische Wendung machen, so daß der Nachfolger des Reichskanzlers ein ähnliches Parlament vorfinden wird, wie dieser bei Uebernahme des Ministeriums: alle freisinnigen Elemente im festen Vereine links, alle reactionären ebenso rechts (daneben dann noch die auf anderm Boden stehenden Fractionen des Centrums, der Socialisten ꝛc.) Ich weiß nicht, ob die Post Nachrichten hat über den Gesammtplan des Reichskanzlers hinsichtlich der Zoll-, Steuer- und Socialreform. Bevor dieser Gesammtplan in greifbarer Gestalt zu Tage gekommen, kann ein ehrlicher Mann, der sich die Selbstständigkeit der Prüfung nicht rauben lassen will, sich zur generellen Unterstützung des Reichskanzlers nicht verpflichten. Meine zahlreichen Gesinnungsgenossen sind nicht in der Lage, einem unter der Firma der früheren Freiconservativen ausgegebenen Programm zuzustimmen, welches lautet: „Wir kennen zwar die Absichten des Reichskanzlers nicht, aber wir billigen dieselben.“ (So muß jeder auch nur einigermaßen selbstständig denkende Mann auch wenn er, wie der Briefschreiber, conservativ ist, handeln)

* Conservativen Candidaten, welche clericale Stimmen erhalten wollen, wird von der „Germania“ als Muster ein Schreiben des bisherigen conservativen Abgeordneten für Wiedenbrück-Bielefeld, Marcard, vorgehalten, in welchem es heißt: „Zwar ist der Kampf um die Maigesetze weniger im Reichs- als im Landtage zu führen, wo, wenn ich Mitglied desselben gewesen wäre, sicherlich mehr als zwei Conservative (v. d. Reck und v. Schierstedt) für den Antrag Windthorst gestimmt hätten. Sollten aber solche Fragen im Reichstage vorkommen, so würde ich zunächst für die Aufhebung der Maigesetze und auch des späteren Civilstandsgesetzes, im Ganzen oder auch im Einzelnen, eintreten, werben und stimmen, ebenso aber auch für die Beschränkung oder Modificirung derselben, insoweit die betreffende Kirche damit einverstanden ist.“

* Die bis jetzt erschienenen Berichte der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen über die Lage des Handels und der Industrie während des letztverflossenen Jahres haben fast durchweg ein äußerst ungünstiges und absprechendes Urtheil über die neue Zoll- und Eisenbahnpolitik gefällt. Die privaten Verkehrsgesellschaften scheinen durch ihre Erfahrungen zu ähnlichen Folgerungen gelangt zu sein. So schreibt die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in ihrem eben ausgegebenen Jahresberichte:

„Die im Jahre 1880 bewirkte Verstaatlichung maßgebender Privatbahnen, die neuen preußischen Staatsbahngrundtaxen für die Gütertarife, die unseren Verkehr vielfach nachtheilig beeinflussenden und mit der wachsenden Macht des preußischen Staatsbahnnetzes intensiver und extensiver wirkenden Tarif- und Instradirungsmaßnahmen der concurrirenden Staatsbahnlinien, endlich auch wohl die mit der neuen Handels-, Zoll- und Tarifpolitik zusammenhängende nicht unbedeutende Reduction des Auslandsverkehrs übten bereits im Jahre 1880 einen merkbar nachtheiligen Einfluß aus, obschon ihre Wirkung erst für einen Theil des Jahres vorhanden war.“ An einer anderen Stelle heißt es: „Die Tarifmaßnahmen der preußischen Staatsbahnen erforderten schwierige und umfangreiche Verhandlungen und Berechnungen, deren Resultat die Einführung eines vollständig neuen Verbandstarifs zum 1. Januar 1881 war. In Folge der Verstaatlichung der früheren Privatbahnen Berlin-Stettin, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Magdeburg-Halberstadt und Köln-Minden treten zugleich nachtheilige Veränderungen in größerem Umfange ein, da der Verkehr der preußischen Staatsbahnstrecken untereinander in gewissen Grenzen auf diesen gehalten wurde und damit auch eine andere Abgrenzung der Concurrenzberechtigung überhaupt erforderlich wurde, bei der sich die wachsende Macht der geschlossenen Staatsbahnlinien kräftiger geltend machte.“

V Kiel, 4 August. Bekanntlich wurden auf der Werft der Gebrüder Howaldt in Neumühlen bei Kiel für unbekannte Rechnung zwei Dampfer mit Zwillingsschrauben, „Diogenes“ und „Sokrates“ im Laufe

dieses und des letzten Jahres erbaut, über deren spätere Verwendung, da dieselben gefechtsmäßig erbaut waren, allerlei Gerüchte in gewissen Kreisen sich verbreitet hatten. Diese Schiffe haben gegen 2000 Tons Deplacement, und indicirten bei den forcirten Probefahrten mit ihren Zwillings-Maschinen 2200 Pferdekräfte. Die Maschinen sind verticalstehende Compound-Maschinen aus der Fabrik von Howaldt in Neumühlen, und sollen dem „Diognes" bei seiner forcirten Probefahrt die für Handelsdampfer ungewöhnliche Geschwindigkeit von 15,5 Knoten ertheilt haben. Gestern Nachmittag 4½ Uhr legte sich plötzlich die gedeckte Corvette „Blücher" vor die beiden genannten Schiffe, und der Stations-Ingenieur, Maschinen-Ober-Ingenieur Budding, 1 Seeoffizier, 3 Maschinisten und 25 Arbeiter begaben sich an Bord des „Diognes" und machten die Maschinen desselben durch Herausnehmen der Pleylstangen, Speiseventile an den Kesseln, und Absperrventile an den Cylindern, Entfernung von Lagerschalen und einer Excentrique unbrauchbar, während man die Dampfvertheilungsschieber an ihren Plätzen ließ; das vorhandene Trinkwasser wurde ausgepumpt; Nachts 12 Uhr waren diese Arbeiten beendigt. Das Schwesterschiff „Sokrates" wurde heute früh 5 Uhr von derselben Commission durch dieselben Maßregeln außer Betrieb gesetzt und die losgenommenen Maschinentheile auf der Corvette „Blücher" asservirt. Die Hafenpolizei war von den Maßnahmen der kaiserl. Marine benachrichtigt worden. Der Grund zu dieser Maßregel der Regierung ist bis jetzt noch völlig unbekannt, wahrscheinlich ist er auf internationale Beziehungen zurückzuführen. — Während des Kaisermanövers werden von Hamburg und Altona aus Extrafahrten mittelst Dampfer nach Itzehoe, und von da zu Wagen nach dem Manöverfelde veranstaltet werden. Eine dieser Fahren dauert von Dienstag den 13. bis Donnerstag den 15. September, eine zweite von Freitag den 16. bis Sonntag den 18. September. Jede Fahrt kostet nur 10 Mark, einschließlich freiem Nachtaufenthalt auf dem Dampfschiff.

— Wie die „Kieler Ztg." erfährt, ist die Beschlagnahme des „Diogenes" und des „Sokrates" vom Minister des Innern angeordnet und ein besonderer Regierungs-Commissar, welcher die kaiserl. Marine requirirte, mit der Ausführung der Anordnung beauftragt worden. — Der „Voss. Ztg." meldet man über dieselbe Angelegenheit: „In den letzten Wochen wurde die Besatzung der Schiffe, im Ganzen 46 Mann, angemustert, Kohlen und Ballast wurde eingenommen und „Diogenes" konnte jetzt jeden Augenblick in See gehen, während die Ausrüstung des „Sokrates" noch nicht vollkommen beendet war, was mit den Schiffen beabsichtigt wurde, das wußte Niemand. Von Anfang an umgab sie ein Schleier des Geheimnisses. Im Herbste des vorigen Jahres hieß es, daß die Dampfer zur Vermehrung der russischen Kreuzerflotte bestimmt seien. Dieser Nachricht wurde aber widersprochen und wurde es ausgebreitet, daß Griechenland die corvettenartigen Dampfer bauen lasse. Man blieb aber auf Vermuthungen beschränkt, denn der Erbauer der Schiffe konnte ihren Zweck und ihre Bestimmung nicht. Er hatte den Auftrag zum Bau der Schiffe von einem Hamburger Hause bekommen und mit der contractmäßigen Verpflichtung, den Namen des Bestellers geheim zu halten. Seit geraumer Zeit scheinen die Schiffe die Aufmerksamkeit der Behörden in Anspruch genommen zu haben. Amtlich wurde Herr Georg Howaldt nach dem Namen des Bestellers und dem Zweck der Schiffe gefragt. Nach seinem Contracte konnte er keine weitere Auskunft geben, als daß ein Hamburger die Schiffe bestellt, und aller Wahrscheinlichkeit nach wußte er auch nicht mehr. Darauf wurde vor ca. 14 Tagen der Befehl gegeben, die Schiffe nicht aus dem Hafen gehen zu lassen. Es heißt, unsere Regierung habe Grund zu glauben, daß die Schiffe für Peru bestimmt seien, um im Kriege gegen Chile verwendet zu werden. Wenn dies wirklich der Grund der Beschlagnahme ist, so halten wir es für möglich, daß diese Maßregel der Regieruug einige Schwierigkeiten bereiten wird. Die Dampfer „Sokrates" und „Diogenes" sind keine Kriegsschiffe. Wenn man sagt, daß sie mit Leichtigkeit dazu eingerichtet werden können, so vergißt man, daß jeder Dampfer von 2000 Tons sich genau in derselben Lage befindet. Solche Dampfer, wenn sie gut laufen, sind stets als Kreuzer und Truppentransport-Schiffe zu gebrauchen, so daß man in Wahrheit sagen kann, jeder große Dampfer kann zu Kriegszwecken verwendet werden."

England

London, 4. August. Im Oberhause wurde bei der Einzelberathung der irischen Landbill ein Amendement des Herzogs von Argyll, wonach einem Grundbesitzer, der das Ulsterpachtrecht erworben hat, die Rückerstattung der bezüglichen Auslage aus dem Kaufschilling gewährt werden soll, sobald das Pachtgut verkauft wird, von der Regierung beanstandet, vom Hause aber mit 219 gegen 67 Stimmen, also mit einer Majorität von 152 Stimmen gegen die Regierung angenommen. Im Fortgange der Sitzung wurden mehrere Amendements zu der irischen Landbill trotz des Einspruches der Regierung mit großer Majorität angenommen und die Debatte schließlich bei Berathung des Artikels 7 auf morgen vertagt. Lord Granville wohnte, obschon noch leidend, der Sitzung bei.

Im Unterhause erklärte Unterstaatssecretär Dilke auf eine Anfrage Reed's, die Regierung habe auf den Wunsch der japanesischen Regierung darein gewilligt, Unterhandlungen über eine Revision des mit Japan bestehenden Vertrags zu führen und sei gegenwärtig mit den anderen Vertragsmächten in einem Meinungsaustausch über den Gegenstand begriffen. England sei bereit, die Verhandlungen auf der Basis des Artikels 22 des Vertrags von Jahre 1858 zu führen. Dem Earl von Bective gegenüber bemerkte Dilke, über die Enfida-Angelegenheit seien zwecks deren befriedigender Lösung Verhandlungen mit der französischen Regierung im Gange. Auf eine bezügliche Anfrage des Deputirten Worms endlich erklärte Dilke, die russische Regierung habe für die Ausweisung Lewisohn's aus Rußland lediglich den Grund angegeben, daß derselbe ein Jude sei. Der britische Geschäftsträger habe in der Angelegenheit eine Note an die russische Regierung gerichtet, eine schriftliche Antwort sei aber noch nicht erfolgt.

Rußland.

Petersburg, 5. August. Aus Jaroslaw vom 4. d. wird gemeldet: Der Kaiser und die kaiserliche Familie trafen gestern in Kostroma ein und wurden von der Bevölkerung und dem zahlreich herbeigeströmten Landvolk enthusiastisch empfangen. Der Minister des Innern stellte dem Kaiser die Adelsmarschälle und die Spitzen der Behörden vor. Der Bürgermeister überreichte Salz und Brod. Der Kaiser wohnte später dem Gottesdienste in der Kathedrale bei und besuchte mehrere Klöster. Abends bestiegen die Majestäten wieder den Dampfer, welcher in einer Entfernung von 45 Werst von Kostroma vor Anker lag.

Türkei.

Konstantinopel, 4. August. Die Pforte hat die Convention, betreffend die Richtigstellung der Grenze Bulgariens, ratificirt.

Danzig, den 6. August.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 7. August.**] Heiteres Wetter mit auffrischenden südwestlichen Winden. Zunächst wärmer, dann kühler und Neigung zur Bildung von Gewittern.

* In Folge einer von der Stadtverordneten-Versammlung gegebenen Anregung zu Maßnahmen behufs Erleichterung des Gas Consums seitens Privater hat der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung jetzt den Antrag gestellt, schon vom 1. Oktober d. J. ab die von den Gas-Consumenten zu zahlende Gasmessermiethe, welche im Durchschnitt jährlich 8100—8200 Mk. einbrachte, gänzlich aufzuheben.

* Außer dem in unserem vorgestrigen Bericht schon erwähnten Geschenk von 1000 Mk. aus dem Nachlaß des verstorbenen Frl. Louise Abegg ist der hiesigen Friedensgesellschaft für Westpreußen heute aus demselben Nachlaß noch eine weitere Zuwendung von 2000 Mk. durch die Hrn. Geh. Räthe Dr. Abegg in Danzig und Dr. Märklin in Wiesbaden überwiesen worden.

* Nachdem der Kaiser das Aufpflanzen des Seitengewehrs bei dem Wachtdienst in der Nacht hat fortfallen lassen, ist jetzt (unterm 21. v. M.) von dem Kriegsminister bestimmt worden: Sämmtliche Posten stehen ohne aufgepflanztes Seitengewehr. Nur in besonderen Ausnahmefällen dürfen die directen Vorgesetzten zeitweise das Aufpflanzen desselben anordnen; „erforderlichen Falls darf jeder Posten dies selbstständig thun" u. s. w.

* Der Premier-Lieutenant Heischkeil, gegenwärtig Adjutant bei der 3. Infanterie-Brigade, ist unter Belassung in diesem Commando in das 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt.

* Am 10. August werden in Alt-Kischau und Neu-Paleschken, Kreis Berent, und in Gr. Mausdorf, Kreis Elbing, mit den Ortspostanstalten vereinigte Fernsprechanstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

* Der junge Bildhauer aus Dirschau, welchem für sein Concurrenzwerk: „Auf Weisung des Engels tränkt Hagar den Ismael in der Wüste", auf Antrag der Akademie der Künste ein zweiter Staatspreis von 1200 M. bewilligt wurde, heißt Ludwig Klink. Ueber seine Arbeit urtheilt ein Kritiker der „Frankf. Z.": „Obwohl an äußerer Vollendung der (mit dem ersten Staatspreise von 6000 M. gekrönten) Bergmeier'schen wesentlich nachstehend, bekundet doch auch diese zweite Concurrenzarbeit bedeutende schöpferische Kraft. Ein etwas wilder Naturalismus waltet in ihr, gepaart mit ausgesprochener Vorliebe für das Nackte. Hagar sitzt auf einem Steinblock, den schmachtenden Knaben auf dem Schoße. Sie schlägt die Hand vor die Stirn; düstere Verzweiflung brütet über ihren verstörten Mienen; wirr flattert das Haar um ihren Kopf, der Mantel um ihren Körper, der nach der Seite des Beschauers hin völlig entblößt ist. In diesem Augenblick erscheint vor ihr der Engel, der sie bedeutet, dem nahe winkenden rettenden Ziele zuzustreben. Dieser Engel, dem der junge Künstler, abweichend von aller Tradition, einen weiblichen Körper mit ebenfalls nur spärlicher Umhüllung gegeben hat, ist mißglückt. Klink ist ausschließlich Naturalist. An dem Engel wollte er idealisiren und kam in die Brüche. Gleichwohl erkannte auch die Prüfungscommission das Außergewöhnliche seiner Begabung und auf ihren Antrag erhielt der junge Bildhauer eine für ihn eigens bewilligte Prämie von 1200 M.

b. Der gestern eröffnete Dominiksmarkt hat, wie immer, viele auswärtige Verkäufer hierher gelockt, von denen wiederum die Langgasse und der Langenmarkt vollständig mit Buden besetzt sind, auch in den langen Buden sind alle Verkaufsstellen sowohl von hiesigen, wie von auswärtigen Kaufleuten eingenommen. Auf dem Dominikanerplatze befinden sich in diesem Jahre, da der Platz noch nicht vollständig geebnet ist, nur die Rummelsburger Wollwaaren, während die Buden mit den W[illegible] der Schuhmacher in der Breitgasse aufgeschlagen sind. Auf dem Holzmarkte sind außer dem Circus Wulff noch verschiedene Schaubuden und eine große Bude mit den Galanteriewaaren eines Mailänder errichtet. Im Allgemeinen war aber gestern wie heute überall eine sehr geringe Kauflust und wenn morgen die Landleute nicht größeren Verkehr bringen, wird mancher auswärtige Händler kaum die Kosten durch den Erlös decken. Ein größerer Verkehr herrschte bis jetzt bei den Schaubuden auf dem Heumarkte, wo wiederum „weltberühmte anatomische Museen", frisch importirte „Zulu Kaffern", verschiedene Riesinnen, denen jetzt eine „durchsichtige" Jungfrau Concurrenz macht, und verschiedene Caroussels gegen Abend ein größeres Publikum anziehen. Auf dem Pferdemarkte sind viele und zum Theil gute Pferde zum Verkauf gestellt. Der Handel ist aber auch hier ein sehr schlechter, man sieht nur die Händler unter einander handeln, selten daß ein Besitzer sich ein Pferd vorführen läßt.

m. [**Wilhelm-Theater.**] Am 15. September eröffnet dieses Theater wieder die Wintersaison. Die technische Leitung wird wie im vorigen Winter Hr. Director Wehn übernehmen, der mit einer neu engagirten Gesellschaft hier eintreffen wird. Die Zeit bis zum 15. September hat der Besitzer Hr. Meyer durch Veranstaltung von Gastspielen einer Anzahl Künstler auszufüllen gesucht. Der Jongleur, genannt „Original Trewey", errang durch seine gewandten Leistungen alsbald die Gunst des Publikums in hohem Grade. Die Trapezkünstler Oskar und Rosa Vetter zeichnen sich ebenfalls durch Gewandtheit und Körperkraft aus. Das Ballet, vertreten durch den Balletmeister Herrn Genée, die Solotänzerin Frl. Zimmermann und 8 Damen vom Corps de Ballet aus Pest, die gestern das Ballet „Satanella" und den Zigeunertanz a. d. Op.: „Die Hugenotten" zur Aufführung brachten, ist sorgfältig eingeschult und giebt recht hübsche Leistungen. Auch die Gesangs- und Zither-Vorträge fanden lebhaften Anklang. Das Orchester wird von dem Musikmeister des neu gebildeten 128. Infanterie-Regiments, Hrn. Rekoschewitz geleitet.

* Der Pillauer Privat-Dampfer „Bor" macht morgen von Pillau aus eine Spazierfahrt nach Danzig. Wit uns aus Pillau geschrieben wird, hat sich zu derselben bereits eine große Anzahl Vergnügungslustiger gemeldet.

* Der Arbeiter W. gerieth gestern Abend in der Zapfengasse mit dem Arbeiter B. in Streit, bei dem er diesen schließlich an die Erde warf und derartig mit Händen und Füßen mißhandelte, daß dadurch ein Volksauflauf entstand und der W. verhaftet werden mußte. (In unserer gestrigen Notiz über den auf einem englischen Dampfer verübten Diebstahl an Messing soll es am Schlusse statt „bestraft" verhaftet heißen.)

* Gestern wurde in Caldowe auf der Bank vor einem Gasthause der Eisenbahnarbeiter Michael Hellwig aus St. Albrecht bei Danzig als Leiche gefunden. Verletzungen waren an der Leiche nicht wahrnehmbar.

[**Polizeibericht vom 6. August.**] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Körperverletzung, ein Schiffer wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 11 Obdachlose, 7 Dirnen. — Gestohlen: eine Brückengeländerstange von 2,55 Meter Länge und 2,5 Centimet. starkem Vierkanteisen. — Gefunden: ein Portemonnaie mit 53 ₰ und einer Färbermarke als Inhalt, abzuholen beim Schutzmann Baumann, Schloßgasse 7, ein Portemonnaie, enthaltend 21 M. 16 ₰ in verschiedenen Münzsorten, abzuholen bei der Schuhmacherfrau Henriette Weiland, Baumgartsche Gasse 5.

Dirschau, 6. August. Gestern Nachmittag brannte eine große neue Scheune mit vollem Einschnitt, bestehend aus Klee und Roggen, in Gr.-Waczmiers, dem Rittergutsbesitzer Hrn. v. Kries gehörig, total nieder. Nur dem günstigen Winde war es zu verdanken, daß nicht sämmtliche Gebäude des Gutes in Flammen aufgingen. (D. Anz.)

Neuenburg, 5. August. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Bildungs-Vereins, welcher schon seit Jahren dahinsiecht, wurde beschlossen den Verein nicht aufzulösen, sondern durch geeignete Mittel und Zuziehung neuer Kräfte denselben zu kräftigen und lebensfähig zu machen. In einer demnächst in Circulation zu setzenden Liste sollen die bisherigen Mitglieder definitiv erklären, ob sie dem Vereine angehören wollen oder nicht, und es soll dann vom 1. Oktober ab die Wiederbelebung des Vereins durch regelmäßige Versammlungen versucht werden.

Ω Konitz, 5. August. Gestern Abend gegen 9 Uhr fanden hier wieder Zusammenrottungen von Gymnasiasten, Arbeitern, Gesellen und Lehrlingen statt, die in Trupps, „Hepp, hepp" schreiend, die Hauptstraßen der Stadt durchzogen. Einzelne Juden, die sich auf der Straße befanden, schürten die Aufregung durch ihren lebhaften Protest. Es fand die Verhaftung eines Lehrlings statt. Um 10½ Uhr war es wieder ziemlich ruhig. Heute Vormittag 11½ Uhr wurde eine zugewanderte Persönlichkeit verhaftet und in's Gewahrsam abgeführt, weil dieselbe auf der Straße Schimpf- und Drohworte gegen die Juden ausgestoßen hatte. Seit einigen Tagen circulirt auch wieder das Gerücht, daß Dr. Henrici demnächst hier eintreffen und eine Brandrede halten werde. Im Laufe des heutigen Nachmittags wurden durch die Polizei-Verwaltung die §§ des Strafgesetzbuchs, welche bei Zusammenrottungen von Menschen Anwendung finden, den Bewohnern mitgetheilt. Durch fetten Druck war besonders der Satz hervorgehoben, welcher vom Hausfriedensbruch und der Ersatzpflicht der Gemeinde für Zerstörungen handelt. Außerdem wurden durch Ausklingeln sämmtliche gutgesinnten Bürger gebeten, sich von den Excessen gegen die Juden fern zu halten, und auf ihre Umgebung warnend und belehrend einzuwirken. Auch im Gymnasium sind Warnungen an die Schüler ergangen.

ɱ Löbau, 5. August. Für die bevorstehenden Reichstagswahlen ist von deutscher Seite für den Wahlkreis Löbau-Rosenberg der bisherige conservative Reichstagsabgeordnete Graf zu Dohna-Finkenstein, seitens der Polen der praktische Arzt Dr. Rzepnikowski-Löbau als Candidat aufgestellt worden. Um der Zersplitterung der deutschen Stimmen vorzubeugen, sollen — so heißt es bis jetzt wenigstens — die Liberalen beabsichtigen, von der Aufstellung eines eigenen Candidaten Abstand nehmen und auch ihrerseits für den Grafen Dohna zu stimmen. Bei der letzten Reichstagswahl hatte Graf Dohna von den abgegebenen ca. 13 750 Stimmen nur ca. 1700 mehr als der polnische Candidat v. Ossowski-Montowo. (Mit dieser Mittheilung stimmt nicht überein, was dem „Ges." aus dem Löbauer Kreise berichtet wird. Danach soll man beabsichtigen, Hrn. v. Puttkamer-Plauth als conservativen Candidaten aufzustellen, wogegen die Liberalen Hrn. Oberbürgermeister v. Winter aufzustellen beabsichtigen sollen.)

* Durch Cabinets-Ordre vom 29. Juni ist, nach Anhörung der Betheiligten, die Bildung einer besonderen Deichgenossenschaft für die entwässerungsbedürftigen Grundstücke des Brodsende-Baumgarther Deichpolders (rechtsseitige Nogat-Niederung) und das Statut derselben genehmigt worden.

* Am Schullehrer-Seminar zu Braunsberg ist der Hilfslehrer Matern zum ordentlichen Lehrer befördert, und der Hauptlehrer Geschke zu Guttstadt als Hilfslehrer angestellt. Am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland ist der Hilfslehrer Bruchmüller angestellt worden.

ß. Pillau, 5. August. Am 3. d. Abends traf die kaiserl. Kutterbrigg „Undine" (Schulschiff), von Danzig kommend, hier ein und legte sich auf dem Seetief vor Anker, begab sich jedoch im Laufe des heutigen Vormittags wieder nach See. Dem Vernehmen nach wird dasselbe Schiff, sowie die Kutterbrigg „Rover" in nächsten Tagen den hiesigen Hafen wieder aufsuchen und alsdann hier einen Aufenthalt von 14 Tagen nehmen, bei welcher Gelegenheit einem Theile der Besatzungen, die in hiesiger Gegend ihre Heimath haben, ein mehrtägiger Urlaub gewährt werden soll.

w. Königsberg, 5. August. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pr. Juli 1881 betrug nach vorläufiger Feststellung: Im Personenverkehr 97 612 M., im Güterverkehr 118 826 M., an Extraordinarien 18 000 M., zusammen 234 438 M., im Monat Juli 1880 definitiv 298 755 M., mithin weniger gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres 64 317 M. Vom 1. Januar bis ult. Juli 1881 im Ganzen 1 626 492 M. 335 079 M. weniger als in der gleichen Zeit v. J.

* Im Wahlkreise Angerburg-Lötzen ist als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl der Rittergutsbesitzer und Landtags-Abgeordnete Wegmann-Reußen aufgestellt worden.

Wormditt, 4. August. Gestern Nachmittags wurde unser neue Bürgermeister, Major a. D. Radeke, im Beisein der beiden städtischen Behörden, durch den Regierungsrath Wegener aus Königsberg in sein Amt eingeführt.

Insterburg, 5. August. Für den Wahlkreis Insterburg-Gumbinnen wird von den Conservativen, wie die „Pr.-L. Z." erfährt, nicht der Kreisschulinspector Sternkopf, sondern wiederum der Oberstaatsanwalt Saro als Candidat für den Reichstag aufgestellt werden.

Pillkallen, 4. August. Seit gestern circulirt das Gerücht, daß der Besitzer J. aus Kiauschen durch mehrere Schüsse fünf Personen verletzt hat, wovon der Eine todt auf dem Platze blieb, während die Anderen verwundet sind. Es soll ein Act der Nothwehr gewesen sein. Eine gerichtliche Commission hat sich bereits an Ort und Stelle begeben, um den wahren Thatbestand festzusetzen.

⪢ Bromberg, 5. August. Heute ist hierselbst ein alter Mann festgenommen worden, welcher den Versuch machte einen gefälschten 25-Rubelschein unterzubringen. Wenigstens hat die vorläufige Prüfung des Scheines seitens Sachverständiger denselben als höchst verdächtig erscheinen lassen. Der Mann, welcher ihn ausgeben wollte, will in Kowno in russisch Polen ortsangehörig sein. Bei seiner Vernehmung, die wegen seines eigenartigen Idioms nur schwer zu bewerkstelligen war, verwickelte sich der Inhaftirte in verschiedene Widersprüche, die ihn um so verdächtiger erscheinen ließen. Es ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß derselbe das Mitglied eines Consortiums ist, welches gedungen wurde, um gefälschtes russisches Papiergeld unterzubringen. Da derartige Manöver in großem Maßstabe angelegt zu sein pflegen, wie die Erfahrung früherer Zeiten lehrt, wird es sich besonders in unserer östlichen Provinzen empfehlen, gegenwärtig bei der Annahme russischen Papiergeldes vorsichtiger als sonst zu sein. — Im hiesigen Katasteramt ist eine Zusammenstellung gemacht worden über die räumliche Ausdehnung der Stadt Bromberg, über die Größe mehrerer Plätze und die Länge der hervorragendsten Straßen. Derselben entnehmen wir, daß die Länge sämmtlicher Straßen der Stadt, wenn sie aneinander gelegt würden, 33 Kilom. beträgt. Der Umfang der Gemarkung Bromberg ist beinahe 20 Kilom. lang. Die längste der Straßen ist die Danziger Straße mit 2 Kilom; es folgen die Bahnhofstraße mit 1,2 Kilom., die Kujawier- und die Rinkauerstraße mit je 1,1 Kilom., die Berlinerstraße mit 1 Kilom. Länge.

* In Hinterpommern und dem angrenzenden Winkel Westpreußens nehmen die Excesse gegen die Juden noch immer ihren Fortgang. In Baldenburg sind Dienstag Abend in sämmtlichen von Juden bewohnten Häusern die Fensterscheiben eingeworfen, sowie in der Synagoge 42 Scheiben zertrümmert worden. Leider wurde dabei auch die Frau des Kaufmanns Lefèvre durch einen Stein nicht unerheblich am Kopfe verletzt. — In Regenwalde herrscht seit einigen Tagen allgemeine Aufregung und eine sehr merkliche Absonderung von den Juden. Am Sonntag Morgen wurden vielfach anonyme Drohbriefe gegen die Juden aufgefunden, in welchen der Sonntag-Abend zum „Losschlagen" bestimmt war. Die Polizeiverwaltung und der Magistrat ließ noch im Laufe des Tages sämmtliche diesbezügliche Strafbestimmungen öffentlich verlesen, dieselben auch in sämmtlichen Schanklokalen aushängen, kurz, er traf die umfangreichsten Maßregeln, um etwaigen Ausschreitungen gegen die Juden vorzubeugen; trotzdem wurden am andern Morgen große Plakate, an Pumpen &c. angeklebt, vorgefunden, mit dem Inhalt „Juden heraus". „Juden nach Palästina, Regenwalder Antisemitenliga." Gewaltthätigkeiten gegen Juden sind bis jetzt noch nicht vorgekommen. — Der an dem Neustettiner Judenkrawall hauptsächlich betheiligte Bau-Unternehmer Luttosch ist vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Wegen der Excesse in Bublitz sind 10 Personen verhaftet worden.

h. Stolp, 5. August. Gestern Abend zwischen 10 und 12 Uhr ist die August Zimmermann'sche Holzfournier- und Kistenfabrik nebst Dampf-Schrot- und Mahl-Mühle, in der Wilhelmstraße belegen, ein Raub der Flammen geworden. Da das ganze Gebäude mit Vorräthen von sehr trockenem Holz, wie solches zu Cigarrenkisten, Fournieren &c. gebraucht wird, angefüllt war, so fand das Feuer reichliche Nahrung und in gar nicht allzulanger Zeit standen sämmtliche inneren Räume in Flammen. An Rettungsversuche war natürlich nicht zu denken. Mit fieberhafter Angst wartete das Publikum auf das Oeffnen des Dampfkesselventils und im entscheidenden Moment wurde auch einem in seinen Folgen schwer zu bemessenden Unglück vorgebeugt. Hätte man noch einige Augenblicke mit dem Oeffnen des Ventils gezögert, dann wäre eine Explosion erfolgt. Von der ganzen Fabrik ist heute nur noch der große massive Schornstein als völlig unversehrt zu sehen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes fehlt jeder Anhalt. Die Fabrik ist bei der Magdeburgischen Feuerversicherungsgesellschaft versichert. — Wie man sich hier erzählt, soll die hiesige jüdische Gemeinde angesichts der Vorgänge in den Nachbarstädten das hiesige Regiments-Commando gebeten haben, während des Manövers zur größeren Sicherheit mehr Mannschaften als gewöhnlich hier zurückzulassen.

Vermischtes.

Berlin, 5. August. Ein die geistlichen Sonntagsschulen beleuchtender interessanter Beleidigungs-Prozeß gelangte am Donnerstag gegen den städtischen Lehrer und Gemeindekirchenrath Asbelm und den Predigtamtscandidaten und Redacteur des „Evangelischen Gemeindeboten" Friese vor dem hiesigen Landgericht I. zur erneuten Verhandlung. Nach der Anklage haben beide Angeklagte sich der verleumderischen Beleidigung des Predigers Prochnow in seiner Eigenschaft als Leiter der in der St. Johannisgemeinde gegründeten Sonntagsschule schuldig gemacht. Der Strafantrag ist von dem Consistorium gestellt. In der ersten Verhandlung am 3. März d. J. erkannte der Gerichtshof, ohne in die Sache selbst einzugehen, auf Einstellung des Verfahrens, da das Consistorium nicht für berechtigt erachtet werden könne, einen Strafantrag zu stellen. Prediger Prochnow sei in seiner rein privaten Eigenschaft als Leiter der Sonntagsschule nicht der Untergebene des Consistoriums, und von ihm selbst liege ein Strafantrag nicht vor. Das Reichsgericht jedoch hob das Urtheil auf, indem es annahm, daß dem Prediger Prochnow von dem Consistorium der amtliche Auftrag zu Theil geworden sei, die Sonntagsheiligung zu pflegen, wozu auch die Einrichtung jener Schule zu rechnen sei. Der Anklage lag nun folgender Thatbestand zu Grunde. Am 30. Dezember 1879 war im Bezirke der St. Johannisgemeinde eine Vorwahl-Versammlung der freisinnigen Gemeindekirchenwähler einberufen, in welcher der erste Angeklagte als Mitglied der Stadtsynode einen Bericht über dieselbe abgab. An dessen Schlusse sprach er über die Sonntagsschulen, welche nach Auffassung der Synode nur schädlich wirkten, auch überflüssig seien, da die Kinder in der Volksschule bereits 3—4 Stunden wöchentlich Unterricht in der Religion erhielten. Zudem werde in diesen Schulen von zum Theil ganz unreifen Lehrern oder Lehrerinnen unterrichtet. Wenn der Inhalt eines ihm vorliegenden Briefes des Armen-Arztes Dr. Werner an den Leiter der Sonntagsschulen der Wahrheit entspreche, dann bedürften dieselben der strengsten Beaufsichtigung, welche auch von der Stadtsynode angeordnet sei. In diesem Briefe sei die Behauptung aufgestellt, daß eine siebenjährige Besucherin der Sonntagsschule, welche an der Diphtheritis erkrankt war, trotz gehobener Krankheit sich geweigert habe, Nahrung zu sich zu nehmen, um sterben zu dürfen und zu den lieben Englein in den Himmel zu kommen. Ueber diese Versammlung brachte der „Ev. Gemeindebote" in seiner Nr. 2 vom 16. Jan. 1880 ein objectives Referat; außerdem in Nr. 5 vom 31. Januar ein Eingesandt, in welchem ein vom Prediger Prochnow in Nr. 4 des „Sonntagsschulfreund" veröffentlichter, auf den mitgetheilten Todesfall bezüglicher Artikel einer Kritik unterzogen worden ist. Es sind nun sowohl der Vortrag als diese beiden Zeitungsartikel incriminirt. Es wird in die Beweisaufnahme eingetreten. 1) Lehrer Dreßler: Ich habe die am 30. Dezbr. 1879 stattgehabte Vorwahlversammlung der St. Johannisgemeinde besucht. Präs.: Waren Sie denn eingeladen? Sie gehören ja wohl der orthodoxen Richtung an? Zeuge: Letzteres ist richtig. Die Einladungen waren durch Anschlag an alle freisinnigen Wähler ergangen. Präsident: Zu diesen gehörten Sie doch nicht? Was wollten Sie daher in jener Versammlung? Hatten Sie vielleicht einen Auftrag vom Prediger Prochnow zum Besuch derselben? Zeuge: Das nicht; ich wollte mich aber informiren und die Wirksamkeit meiner Gegner kennen lernen. Asbelm nannte in seinem Vortrage die Sonntagsschulen eine Gründung der Orthodoxen, welche im höchsten Grade schädlich und verderblich sei. Dann bezeichnete er den Religionsunterricht für unnütz, da in diesen Schulen Lehrer und Lehrerinnen wirkten, die kaum der Schule entwachsen seien. Das ist aber nicht wahr; denn auch ich bin Lehrer in der Sonntagsschule. Präs.: Ist es nicht möglich, daß auch Schüler oder junge Lehrer, welche kurz zuvor aus der Schule gekommen sind, dort unterrichteten? Nachdem dies der Zeuge Anfangs in Abrede gestellt, gab er später zu, daß auch 16 bis 17 Jahre alte Personen den Unterricht ertheilt haben, auch daß Jeder als Lehrer angenommen wurde, der sich dazu freiwillig meldete, vorausgesetzt, daß er ehrenhaft sei. Im weiteren Verlaufe seiner Aussage gab der Zeuge den bereits erwähnten Todesfall des siebenjährigen Mädchens in krassen Zügen wieder und schloß damit, daß Asbelm auch noch hervorgehoben hätte, daß die Kinder sich in den kalten Kirchen blos Bräune und Diphtheritis holten. Präs.: Sie haben wohl diesen Vortrag nachher aufgezeichnet und dem Consistorium eingereicht? Zeuge: Ich bin zur Abfassung aufgefordert worden. Aus freien Stücken habe ich nicht denuncirt. — 2) Verehelichte Kassendiener Seeger: Mein 7 Jahr altes Töchterchen, welches am 1. Dezember 1879 verstorben ist, hat die Sonntagsschule aus freiem Antriebe besucht. Wenn sie nach Hause kam, theilte sie mir mit, daß die Lehrerin ihnen gesagt, die Sterne am Himmel seien die Engel Gottes, die früher Menschen waren. Die kleinen wären die verstorbenen Kinder, die großen Sterne verstorbene Erwachsene. Im November 1879 erkrankte meine Tochter an der Diphtheritis. Als dieselbe beseitigt und sich die Kleine durch kräftigere Nahrung stärken sollte, verweigerte sie zu essen, um auch in den Himmel zu kommen. Auch durch Schläge war sie nicht zum Annehmen von Nahrung zu bringen. Sie meinte, sie wolle zum Großpapa und zu ihren verstorbenen Cousinen. — 3) Dr. Werner: Ich habe die kleine Seeger behandelt und kann constatiren, daß dieselbe weder Schlingbeschwerden hatte, noch von Lähmung befallen war. Nur aus purem Eigensinn wollte sie keine Nahrung zu sich nehmen; wie sie mir sagte, um zu ihrem Großpapa zu kommen. Ich bin überzeugt, daß sie andernfalls vollständig wiederhergestellt worden wäre, so daß als die Todesursache Verhungern bezeichnet werden kann. Da mir außerdem bekannt war, daß unter den Lehrern ganz unfähige, auch unmoralische, fungirten — die eine Lehrerin hat außerehelich geboren —, richtete ich an den Prediger Prochnow die dringende Bitte, die unpassenden Lehrkräfte aus der Sontagsschule auszumerzen. Ohne meine Erlaubniß und gegen meinen Willen hat Prediger Prochnow diesen reinen Privatbrief veröffentlicht. — 4) Fabrikant Goldacker: Meiner Erinnerung nach hat Asbelm sich in seinem Referat lediglich in rein sachlichen Grenzen gehalten; ich würde sonst den Redner unterbrochen haben. — Staatsanwalt Flickel läßt es dahingestellt, welche Version, die des Dreßler oder des Goldacker, die richtige sei, unzweifelhaft sei aber die behauptete Thatsache wahr, deshalb beantrage er die Freisprechung beider Angeklagten. Diesem Antrage entsprach der Gerichtshof, da lediglich eine Kritik von Schaden vorliege, welche nach dem Resultat der Beweisaufnahme in der betreffenden Sonntagsschule in der That vorhanden gewesen zu sein scheinen.

* Der Prozeß wider den ehemaligen Armencommissions-Vorsteher Liphardt kam gestern vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. zur Verhandlung. Liphardt hat bereits früher wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt, wovon freilich die städtischen Behörden, als er im Jahre 1876 zum Armencommissionsvorsteher erwählt wurde, keine Ahnung hatten. Jetzt steht er unter der Anklage der wiederholten Unterschlagung im Amte und der Ausstellung falscher Amtsurkunden. In seiner Eigenschaft als Armencommissions-Vorsteher

erhielt Liphardt einen sogenannten eisernen Fonds, aus welchem er Geldunterstützungen zu leisten hatte. In den Jahren 1877 bis 1880 hat er sich nun zahlreich Urkundenfälschungen und Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen; er hat in 58 Fällen Beträge von 10 bis 15 M. für sich verwandt und diese Unterschlagungen durch gefälschte Quittungen zu verdecken gesucht. Nach längerer Beweisführung mußte der Angeklagte selbst zugestehen, in 49 Fällen der Urkundenfälschung und Unterschlagung sich schuldig gemacht zu haben. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erkannte das Gericht auf zehn Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Rüdesheim. Der Niederwald soll nunmehr die früher bereits erwähnte Bergbahn erhalten. Ob indessen es sich um eine Zahnradbahn (wie auf dem Rigi) handelt und ob die Verbindung der Höhe mit Rüdesheim oder mit Aßmannshausen erfolgen wird, ist unentschieden, da hierfür der Kostenpunkt sowie die Bodengestaltung zu sehr maßgebend sind. Am wahrscheinlichsten ist die Anlage einer Drahtseilbahn vom obern Ortsende in Aßmannshausen bis zur Höhe in der Nähe des Jagdschlosses. Ob die Arbeiten schon im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen werden, ist noch ebenso fraglich wie die Art der Ausführung.

Wien, 4. August. Es heißt, Frau Franziska Ellmenreich werde im nächsten Winter im Stadttheater gastiren. Director Bukovics wünscht sie für dasselbe zu engagiren.

Im September wird Frau Niemann-Raabe in Prag gastiren.

Paris. In den gerichtlichen Anzeigen wird das Falliſſement des J. Washington Myers, Besitzer des berühmten amerikanischen Circus, angezeigt. Der Aufenthalt des Herrn Myers ist unbekannt.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 5. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4 Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 72 894.

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 91 231.

50 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1713 3348 5992 7629 8828 9003 9014 10 013 11 802 12 910 15 450 16 096 17 473 23 182 23 961 24 364 25 026 25 027 31 864 31 941 36 933 38 603 39 996 42 440 46 101 46 496 47 163 47 966 50 751 56 168 57 158 59 946 60 124 62 345 66 572 66 800 69 659 70 856 72 203 72 260 72 344 73 187 77 317 79 177 81 410 81 585 82 553 84 396 84 477 89 830

58 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2006 2873 4816 4980 5470 6862 7553 8476 10 621 13 108 15 907 18 181 18 228 19 360 21 316 24 339 24 438 24 940 25 727 26 056 26 753 29 028 31 273 32 849 33 652 35 749 39 650 43 291 46 370 46 702 47 080 47 254 53 797 53 960 56 683 56 712 58 009 58 973 61 816 64 308 66 135 67 431 71 612 74 124 75 036 75 250 75 634 76 056 76 326 77 097 79 398 79 688 82 851 86 125 86 639 86 909 90 483 94 595.

66 Gewinne von 600 M. auf Nr. 546 1534 1825 2180 2508 6063 10 101 10 664 11 434 11 596 12 199 12 497 14 410 17 330 20 055 20 292 22 842 24 015 28 235 28 299 29 895 31 606 81 887 33 674 34 546 35 156 35 207 35 342 36 928 37 294 38 381 40 839 41 321 42 284 44 230 44 404 45 303 45 710 52 629 53 942 55 967 58 470 60 920 61 946 64 153 65 630 67 141 67 224 67 954 68 987 71 766 71 928 79 386 79 379 80 066 80 905 81 075 81 437 83 151 83 175 84 413 86 100 88 607 93 394 94 757 94 806.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. August.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,70	79,90
Sept.-Okt	217,70	216,50	II. Orient-Anl	61,70	61,70
April-Mai	218,70	218,00	1877er Russen	94,70	94,60
Roggen			1880er „	76,20	76,20
Sept.-Okt.	169,00	167,50	Berg.-Märk. St.-Act.	123,90	124,60
April-Mai	161,00	159,50	Mlawka Bahn	102,70	102,70
Petroleum pr. 200 ℔ Sept.-Okt.	23,40	23,40	Lombarden	228,50	230,00
Rüböl			Franzosen	620,50	622,00
Sept.-Oct.	57,40	57,90	Galizier St.-A	142,70	142,90
April-Mai	57,40	58,00	Rum. 6% St.-A	105,00	105,10
Spiritus loco	58 40	58,20	Cred.-Actien	644,00	647,00
Aug.-Sept.	57,50	57,10	Disc.-Comm.	233,70	234,10
			Deutsche Bk.	176,90	177,70
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	119,10	119,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,75	Oestr. Noten	174,25	174 40
4% westpr. Pfandbr.	102,00	102,10	Russ. Noten	217,60	217,75
			Kurz Warsch.	217,40	217,40
4½% westpr.			Kurz London	20,48	—
Pfandbr.	104,90	104,90	Lang London	20,38⁵	—

Fondsbörse: still.

Hamburg, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fester. — Roggen loco unveränd., auf Termine fester. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 212 Br., 211 Gd., pr. September-Oktober 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 171 Br., 169 Gd., pr. Septbr.-Oktober 163 Br., 162 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Oktober 60,00. — Spiritus ruhig, pr. August 48 Br., pr. August-September 47¾ Br., pr. Sept.-Oktober 46½ Br., pr. Oktober-November 45¾ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 7,25 Br., 7,15 Gd., pr. August 7,25 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,45 Gd — Wetter: Schön.

Bremen, 5. August (Schlußbericht.) Petroleum Größeres Geschäft. Standard white loco 7,25, pr. Septbr. 7,35, pr. Oktober-Dezbr. 7,55, pr. Januar 7,70. Alles bezahlt und Brief.

Frankfurt a. M., 5. August Effecten-Societät. Credit-Actien 320⅛, Franzosen 309⅛, Lombarden 113½, Galizier 285. Ruhig.

Amsterdam, 5. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., pr. November 290. — Roggen loco höher, auf Termine unveränd., pr. Oktober 200 pr. März 193. — Raps pr. Oktober 360, pr. Frühjahr 370 Fl. — Rüböl loco 34½, pr. Herbst 34¾. pr. Mai 1882 35.

Antwerpen, 5. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez., 18½ Br., pr. Sept. 18¾ bez. und Br., pr. September-Dezember 19⅛ bez. und Br., pr. Oktober-Dezember 19⅜ bez. und Br. Fest.

Antwerpen, 5 August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Paris 5 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 28,80, pr. Septbr. 29,50, pr. Septbr.-Dezember 29,50, pr. November-Febr 29,50. Roggen fest, pr. August 19.75, pr. Novbr.-Febr. 20,25 — Mehl fest, pr. August 8 Marques 68,25, pr. Sept. 9 Marques 64,00, pr. September-Dezbr. 9 Marques 64,25, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 64 25. Rüböl behauptet, pr. August 84,00, pr. September 84,50, pr. Sept.-Dezbr. 84,50, pr. Januar-April 83,50. — Spiritus ruhig, pr. August 62,50, pr. Sept. 61,75, pr. Septbr.-Dezbr. 61,00, pr. Januar-April 60,50. Wetter: Schön.

Paris, 5. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,47½, 3pCt. Rente 85,77½, Anleihe de 1872 118,12½, Italien. 5pCt. Rente 90,30, Oesterr. Goldrente 82¼, Ungar. Goldrente 102,00 Russen de 1877 93⅞, Franzosen 765,00, Lombard. Eisenb.-Actien 287,50, Lombard. Prioritäten 284, Türken de 1865 16,97½, 6pCt. Rumän. Rente 103⅜ Credit mobilier 727 Spanier exter. 26⅞, do. inter. 24 15/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 676, Societe generale 722, Credit foncier 1675, Aegypter 396, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 807, Banque hypothecaire 670, III. Orientanleihe 62⅜, Türkenloose 57,25, Londoner Wechsel 25,23, 4pCt. ungarische Goldrente 79, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 5 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-Sept.-Lieferung 6 27/32, Sept.-Oktober-Lieferung 6 5/16 d.

Liverpool, 5. August. Getreidemarkt. Weizen stramm, Mehl fest, Mais 1½ d. theurer. — Wetter: Heiß.

London, 5. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35 450, Gerste 5130, Hafer 88 920 Qrts. Weizen stramm, aber ruhig, Mais ½ sh. theurer. Andere Getreidearten stetig

London, 5. August. Consols 100 5/16 Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅝. Lombarden 11½. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 91⅝, 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente 67⅝. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26⅞. 6% unif. Aegypter 78⅜ Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77⅞. Platzdiscont 1¾ pCt.

Glasgow, 5. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 5 d.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜ Wechsel auf London 4,82¼. Wechsel auf Paris 5,21¼ 5 pCt. fundirte Anleihe 102⅛. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅝. Erie-Bahn 45⅜ Central-Pacific 115¾ Newyork-Centralbahn 143¾. Chicago-Eisenbahn 138½. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6¼, do Pipe line Certificats — D. 77 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 26½ C., do. pr. Sept. 1 D. 28¾ C., do. pr. Okt 1 D. 31 C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11½, do. Robe u. Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6 August.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	200—220 M. bez
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 210 M. Br., 208 M. Gd., pr. Septbr.-Oktober 203 M. bez. und Gd., 204 M. Br., pr. Oktober-Novbr. 202, 203 M. bez., 203 M. Br., 202 M. Gd., pr. April-Mai 204 M. bez. und Gd., 205 M. Br.

Roggen loco weichend, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ neu 155—173 M., trans. 162 bis 163 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 M., trans. 165 M.

Auf Lieferung pr. August-Sept. trans. 160 M. Br., pr. Septbr.-Okt trans. 154 M. Br., pr. Oktbr.-Novbr. trans. 153 M. Br., 150 M. Gd., pr. April-Mai inländ. 160 M. Br.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

inländischer 145—165 M.

polnischer und russischer pr. September-October trans. 127 M. Br.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- 250—258 M., trans. 250—253 M.

Regulirungspreis unterpoln trans. 256, trans 254 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 255 M. Br.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ trans. 265 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,50 M.

Auf Lieferung pr. Sept. 8,50 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M., schottische Maschinen- 41 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 pCt. do. do. 101,70 gem. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,50 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco, vorzugsweise für die Consumtion gefragt und zu vollen Preisen gekauft. Das Angebot ist sehr klein und bietet geringe Qualitäts-Auswahl, deshalb wurden auch nur 130 Tonnen gehandelt. Es ist gezahlt für inländischen gut bunt 125℔ 216 M., hochbunt 128/9℔ 220 M., für russischen zum Transit hellbunt 118℔ 200 M., hellbunt mit Wicken besetzt 125, 126℔ 210, 213 M. pr. Tonne. Termine theurer, Transit August 210 M. Br., 208 M. Gd., Septbr.-Oktober 203 M. bez. und Gd., 204 M. Br., Oktober-November 202, 203 M. bez., April-Mai 204 M. bez. und Gd., 205 M. Br. Regulirungspreis 208 M.

Roggen loco flau und seit gestern wieder um 7 M. pr. Tonne billiger verkauft. Es wurde bezahlt nach Qualität mehr und weniger feucht 116℔ 151 M., 116/7℔ 151 M., 117/8℔ 160½ M., 121℔ 167 M., guter 127/8℔ 180½ M., für polnischen zum Transit 126℔ 169 M. pr. Tonne. Termine September-Oktober inländischer 162 M. Br., September-Oktober Transit 154 M. Br., Oktober-Novbr. Transit 150 M. Gd., April-Mai inländ. 160 M. Br. Regulirungspreis unterpoln. Transit 175 M., Transit 163 M. — Hafer loco ist inländischer zu 145 M., dicker zu 165 M. pr. Tonne verkauft. — Winterraps loco fest und russ. zum Transit nach Qualität zu 265 M., extra 268 M. pr. Tonne gekauft — Winterrübsen loco fest. Verkauft wurde nach Qualität inländischer zu 250, 255 M., extra 258 M., poln. zum Transit zu 250, 251, 253 M., russischen zum Transit zu 253 M., extra 254, 255 M. pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 255 M. Br. — Spiritus geschäftslos.

Productenmärkte.

Stettin, 5. August Weizen pr. August —, pr. Herbst 217,50, pr. Frühjahr 216,00. — Roggen pr. August 175,50, pr. Herbst 165,00, pr. Frühjahr 156,50. — Rübsen pr. Herbst 270,00 — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,20, pr. Frühjahr 58,20. — Spiritus loco 57,50 pr. August 57,00, pr. September-Oktober 53,50, pr. Frühjahr 52,50. — Petroleum pr. Herbst 7,80.

Berlin, 5. August Weizen loco 200—235 M. gef., pr. August 215½—215—215½ M. bez., pr. September-Oktober 216½—215¾—216½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 215½—216 bez., pr. Novbr.-Dezbr. 215 bis 215½ M. bez., pr. April-Mai 217½—218 M. bez. Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 216 M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 175—191 M. gefordert. neuer inländischer 182—187 M. ab Bahn bez., hochf. inländ. M. ab Bahn bez., alter inländischer — M. ab Bahn bez., pr. August 175—174¾—175¼ M. bez., pr. Sept.-Oktober 167½—167—167½ M. bez., pr. Oktober-November 164¾ bis 164½—165 M. bez., pr. November-Dezember 162½ bis 162—162½ M. bez., pr. April-Mai 159¼—159—159½ M. bez. Gek. 17,000 Ctr. Kündigungspr. 175 M. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 142—175 M. gef., ost- und westpreuß. 152—160 M., russ. 146—160 M. pomm. und mecklenb. 161—165 M. schlesischer und böhm. 159—165 M. bez., fein weiß mecklenburger 167—169 M. ab Bahn pr. August 143 nom., pr. Sept.-Okt. 143½—143 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 142½—141½ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 142—141½ M. bez., pr. April-Mai 145½—144½ M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 132—135 M. geford., pr. August 129½ M. bez., pr. August-September — M., pr. Septbr.-Oktober 130 M., pr. Oktober-Novbr. 132 M., pr. Novbr.-Dezbr. 133½ M. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 129½ M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. August 23,90 bis 23,95 M. bez., pr. August-September 23,20—23,30 M. bez., pr. September-October 22,90 bis 23 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 22,40—50 M. bez., pr. November-Dezember 22,20—35 M. bez., pr. April-Mai 21,90—22 M. bez. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspreis 23,90 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—270 M., Winterrübsen 252—268 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M., pr. August 57,4—57,9 M. bez., pr. August-Sept. — M. bez., pr. Sept.-Oktober 57,4—57,9 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 57,4—8 M. bez., pr. Nov.-Dezember 57,4—57,8 M. bez., pr. April-Mai — M. bez., pr. Mai-Juni — M. Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 23,5 M. bez., pr. Sept.-Okt. 23,4 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 23,9 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 24,5 M. bez — Spiritus loco ohne Faß 57,8 bis 58,2 M. bez., pr. August 57,7 M. bez., pr. August-Sept. 57—57,1 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 54,2—54,4 M. bez., pr. Oktober-November 52,8 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 52 M. bez., pr. April-Mai 52,9—53 M. bez.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 4. August. [Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.] (Preise verstehen sich pro 100 Kilogr. bei größeren Posten frei hier.) Im Markt ist besserer Begehr und Preise sind recht fest. Roheisen: in Glasgow hat sich im Laufe der Woche nichts geändert, Warrants notiren 46 sh. 8 d. besser pro Ton. Die Verschiffungen in letzter Woche ergaben 730 Tons weniger als in der correspondirenden Woche v. J. Middlesbro Eisen ruhig. Hier gelten gute und beste Marken schottisches Roheisen 7,80—8,20, englisches 6,15 bis 6,55 und deutsches Gießerei-Eisen 7,60 bis 8,20. Eisenbahnschienen zu Bauten in ganzen Längen 8,00—8,20. Walzeisen. bei reger Kauflust besser, 13,50 bis 14,00, Bleche 19,00—24,00. — Kupfer ruhig, englisches und australisches 130—134, Mansfelder 138 bis 139,00. — Zinn besser, Bancazinn 197,00—198,00, Billiton 195,00—196,00 und prima englisches Lammzinn 197,00—198,00. — Zink unveränd., schlesischer Hüttenzink 32,20—32,75. — Blei ruhig, Harzer, sächsisches und schlesisches 30,00 bis 30,20. — Kohlen und Coaks fest. englische Schmiedekohlen bis 57,00, desgl. westfälische bis 60,00 pr. 40 Hectoliter, Schmelz-Coaks 2,00 bis 2,20 pro 100 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 5. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 170 Rinder, 123 Schweine, 670 Kälber, 337 Hammel. Rinder Ia. Qualität waren nicht am Platz; IIa. wurde gestern ziemlich rege und zu etwas gehobenen Preisen gehandelt, heute ließ der Begehr bedeutend nach und waren im Durchschnitt nur 47—52 M. pr. 100 ℔ Schlachtgewicht zu erreichen; geringere Waare variirte zwischen 30 bis 41 M.; voraussichtlich wird etwa der vierte Theil des Auftriebes unverkauft bleiben. — Schweine waren in so geringer Anzahl vorhanden, daß wohl kaum ein Stück zurückbleiben wird; auch waren alle Racen vertreten und blieben die letzt erzielten Preise, variirend zwischen 50—57 M. pr. 100 ℔ bei 20 pCt. Tara ziemlich maßgebend; Bakonier 54—55 M. bei 40—45 ℔ Tara pro Stück. — Kälber wurden nur langsam vom Markt genommen; die Bade- und Reisesaison befindet sich augenblicklich auf der höchsten Höhe, der Bedarf an Kalbfleisch ist sehr gering; für beste Waare wurde bis zu 55, für geringere 42—45 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt. — Hammel wurden in so wenigen und so verschiedenartigen Stücken begehrt, daß sich ein maßgebender Preis nicht gut feststellen läßt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. — Wind: W.

Angekommen: Goval (SD), Brown, Aberdeen (via Stettin), Heringe. — Libau (SD.), Schwabe, Stettin, leer.

Gesegelt: Vistula (SD.), Bowden, Köpmansholm, leer. — Minister Achenbach (SD.), Skorka, Taganrog, Schienen. — Viator, Gundersen, Hernösand; Dart, Kinroth, Fraserburgh; Ballast. — Hendrika, Slotema, London, Holz.

6. August. Wind: W.

Gesegelt: Content, Kniper, Leer, Holz.

Angekommen: Stettin (SD.), Albrecht, Lübeck, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 5. August. — Wasserstand: 1 Fuß 6 Zoll.
Wind: W. — Wetter: bewölkt, auch klar.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Schulz, Schochow, Mauersteine. — Schauer, Schochow, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Sehl, Neisser, Rothenberg Kloß, calc Soda, Schlemmkreide, Deckasphalt, Schleifsteine, Dachpappe, Gyps, Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Grützmacher, Töplitz, Kloß, Artillerie-Werkstatt, Kleemann, Ganswindt, Th. Kleeman, Löwensohn, Haubold u. Lanser, Hülsen, calc Soda, Chlorkalk, Catechu, Harz, Artillerie-Material, Pflugschaaren, Soda, Kaffee, Reis, Tabak.

Von Stettin nach Warschau: Rosenow, Schröder u. Freffelt, Heringe.

Von Thorn nach Warschau: Wochartz, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Banse, Fajans, Salz. — Stöckert, Fajans, Salz.

Von Danzig nach Thorn: Müller, Sommer, Barg, Steinkohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Leisert, Leichnitz, Buhnenpfähle.

Stromab:

Tuschinski, Feilchenfeldt, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 35 417 Kilogr. Weizen.

Wierszbicki, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 34 885 Kilogr. Roggen, 23 460 Kilogr. Rübsaat.

Schiffsnachrichten.

Calmar, 3. August. Die schwedische Brigg „Augusta", mit Holz, ist bei Ukklippan gekentert.

Petersburg, 4 August. Aus Kronstadt wird gemeldet, daß das Panzerboot „Tscharodeika" vorgestern beim Einlaufen in den Hafen auf den Strand gerieth.

Kertsch, 2. August. Ueber den schon gemeldeten Untergang des in Brand gerathenen Dampfers „Peloponnes" wird jetzt berichtet, daß von den sehr zahlreichen Passagieren nur 8 verunglückten. Ein Theil wurde in den Böten des Dampfers gerettet, die übrigen rettete der Dampfer „Maria", welcher sich in der Nähe befand. Die Verunglückten hatten in ihrer Todesfurcht versucht, von einem Dampfer auf den andern zu springen, waren dabei ins Wasser gefallen und ertrunken; einer derselben war zwischen das Rad gerathen und schrecklich zerstümmelt worden.

Meteorologische Depesche vom 5. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	754	SW	6	wolkig	14	
Aberdeen	757	S	5	halb bed.	17	
Christiansund	760	SSO	1	wolkig	11	
Kopenhagen	766	W	2	bedeckt	15	
Stockholm	761	WNW	2	wolkenlos	14	
Haparanda	755	N	2	bedeckt	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—		—	
Cork, Queenstown	759	WNW	4	Regen	14	1)
Brest	764	SO	2	wolkenlos	13	
Helder	769	S	1	wolkenlos	18	
Sylt	767	WSW	2	Dunst	18	
Hamburg	769	WSW	1	bedeckt	18	2)
Swinemünde	768	W	2	bedeckt	17	
Neufahrwasser	766	NNW	3	halb bed.	16	
Memel	762	NW	4	wolkig	16	3)
Paris	766	NO	1	wolkenlos	17	
Münster	768	O	1	Nebel	18	
Karlsruhe	768	NO	2	wolkenlos	20	4)
Wiesbaden	770	S	1	wolkenlos	18	5)
München	770	SO	1	wolkenlos	17	
Leipzig	770	S	1	bedeckt	21	
Berlin	769	NW	1	heiter	19	
Wien	769	NW	1	wolkenlos	20	
Breslau	769	W	3	bedeckt	19	
Ile d'Aix	764	O	4	wolkenlos	19	
Nizza	767	N	1	Nebel	25	
Triest	768	ONO	2	wolkenlos	24	

1) Seegang mässig. 2) Dunstig. 3) Grobe See. 4) Dunst.. 5) Stark dunstig, Thau.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 5. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung, obwohl die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen keineswegs ungünstig lauteten. Die Speculation hielt sich aber am hiesigen Platze sehr reservirt und war auf der Basis der höheren Course der letzten Tage zu Realisationen geneigt. In Folge hiervon erfuhren die Course auf speculativem Gebiet vielfach kleine Reductionen, ohne dass der Verkehr sich lebhafter gestaltete. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich denn eine energische Befestigung geltend, die bei grösserer Regsamkeit die Course meist wieder auf ihren gestrigen Standpunkt zurückführte. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, gingen nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung ziemlich lebhaft um. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen fest, nur für Eisenbahn-Actien machte sich eine Abschwächung bemerkbar. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen Anfangs zu niedrigeren Coursen ruhig um, befestigte sich aber später und wurden dann etwas lebhafter gehandelt; Lombarden blieben still. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und russische Noten bei Eröffnung matt, stellten sich aber später wieder etwas besser; österreichisch-ungarische Renten ziemlich behauptet und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; Pfand- und Rentenbriefe fast unverändert, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in mässigem Verkehr. Bank-Actien waren meist behauptet und ruhiger. Industrie-Papiere blieben ziemlich fest. Montanwerthe gedrückt. Der Eisenbahn-Actienmarkt zeigte besonders Anfangs eine mattere Haltung.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 25
Consolidirte Anleihe	4½	106 00
Preuss. Staats-Anleihe	4	102,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,25
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandb.	3½	92,90
do. do.	4	101 70
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr	3½	92,75
do. do.	4	102,10
do. do.	4	101 90
do. II. Se.	4½	104,40
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Se.	4½	104,20
Pomm. Rentenbriefe	4	101 75
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-A.	5	98,[illegible]0
do. Papierrente	5	79,60
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,9
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,70
[illegible]	5	90,00
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	90,40
do. do. von 18[illegible]	5	91,40
do. do. von 18[illegible]	5	91,[illegible]0
do. do. von 18[illegible]	5	91,70
do. do. von 18[illegible]	5	—
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	82,60
do. 5% do. 18[illegible]	5	94,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,50
Russ. Stiegl. 5. A.	5	63,00
do. Stiegl. 6. A.	5	87,[illegible]0
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83 90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,00
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	98,10
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,75
do. Gold-Anl.	6	127,40
Italienische Rente	5	91,30
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,10
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		1[illegible],30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,40
II. u. IV. Em.	5	105,90
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	101 00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110 60
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104 00
Poln. landschaftl.	5	67,[illegible]0
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,10
Russ. Central- do.	5	79,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123 75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191.40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,[illegible]0
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,25
Oestr. Loose 1854	4	115,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	129,00
do. Loose v. 1864	—	336 50
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,10
do. do. von 1866	5	1[illegible],70
Ungar. Loose	—	248,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,9[illegible]	¾
Bergisch-Märkische	124,60	5⅙
Berlin-Anhalt	138,60	6
Berlin-Dresden	21 30	
Berlin-Görlitz	34,50	
do. St.-Pr.	97,25	3½
Berlin-Hamburg	281,75	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,80	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	107,80	4¾
Köln-Minden	152,6	6
Halle-Sorau-Gub.	26,60	
do. St.-Pr.	100,30	5
Märkisch-Posen	34,30	
do. St.-Pr.	107,50	5
Magdeburg-Halb.	—	
B.	89,20	3½
C.	126 30	5
Mainz-Ludwigsh.	103,80	4
Marienbg-Mlawka St A	6[illegible],40	¼
do. do. St.-Pr.	102,75	5
Nordhausen-Erf.	28 3	
do. St.-Pr.	99,90	5
Oberschles. A. u. C.	243,25	10⅘
Lit. B.	196,[illegible]0	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,[illegible]0	
do. St.-Pr.	90,75	2½
Rechte Oderufer-B.	1[illegible]8,00	7 11/12
do. St.-Pr.	163,50	7 11/12
Rheinische	163,90	6⅓
Rhein-Nahe	17 90	
Saal-Bahn	78,75	
Stargard-Posen	103 90	4½

Thüringer	204,25	9½
Tilsit-Insterburg	21,50	
do. St.-Pr.	80,00	8½
Weimar-Gera gar.	51,6	4½
do. St.-Pr.	89,[illegible]0	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	142,90	7[illegible]
Gotthardbahn	7[illegible],20	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,60	4½
Lüttich-Limburg	14,00	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	394 50	4½
do. Lit. B.	466,00	5
†Reichenb.-Pardb.	74,60	4
Rumänier	64,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,30	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	32,50	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	274,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	10[illegible],00
†Kaschau-Oderberg	5	84,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	368,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,30
do. do. Elbthal	5	89,25
Rum. Schuldversch.	6	101,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	82,30
†Ungar. Ostbahn	5	98,25
Brest-Grajewo	5	93 50
†Charkow-Asow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,75
†Kursk-Kiew	5	101,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	98 10
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101 80
†Warschau-Teresp.	5	97 60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,50	9 9/10
Berliner Handelsges.	122,50	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,30	4⅔
Bresl. Discontobank	106,00	6
Danziger Privatbank	111,00	8½
Darmst. Bank	178,25	8½
Deutsche Genoss.-B.	140,20	7⅔
Deutsche Bank	177,75	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,40	12
Deutsche Reichs-Bk	151,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	234,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	102,30	6½
Hamb. Commerz.-Bk.	149,00	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	4½
Meininger Creditbank	108,00	5
Norddeutsche Bank	190,75	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,00	0
Posener Prov.-Bk.	129,00	6½
Preuss. Boden-Credit	114,[illegible]0	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	97,40	8½
Schles. Bankverein	116,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,90	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,30	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,2[illegible]	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85 25	4
Gr. Berl. Pferdebahn	201,75	9
Berl. Pappen-Fabrik.	85,50	5
Wöhlert, Maschinenf.	46,00	
Wilhelmshütte	33 25	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	16,40	—
Königs- u. Laurahütte	119,[illegible]0	—
Stollberg. Zink	28 30	—
do. St.-Pr.	88 [illegible]0	5
Victoria-Hütte	14,90	—

Wechsel-Cours v. 5. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,380
Paris	8 Tg.	3½	81 30
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80 8[illegible]
Wien	8 Tg.	4	174 15
do.	2 Mon.	4	173 30
Petersburg	3 Woch.	6	217 40
do.	3 Mon.	6	216 20
Warschau	8 Tg.	6	217,40

Sorten.

Dukaten	9 65
Sovereigns	20 37
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1396,00
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	174.40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,75

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 6. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	763,7	SSW	2	bedeckt	18	3
Neufahrwasser	765 2	SW	1	halbbed.	21	—
Swinemunde	762,4	SSO	3	wolkenl.	20	0
Kiel	758,7	S	4	wolkenl.	21	—
Skagen	755,8	S	4	bedeckt	16	3
Kopenhagen	759,7	S	4	halbbed.	19	—
Bornholm Hammer	761.7	SSW	4	wolkenl.	21	—
Stockholm	759,7	WSW	2	bedeckt	20	—
Riga	763,5	Windst.	0	halbbed	12	—

Der Barometer ist über Südnorwegen stark gefallen über dem Nordwesten von England stark gestiegen. Eine Depression im norwegischen Meere. Auf dem Canal mässiger West, auf der deutschen Nordsee schwacher Südwest, auf der östlichen Ostsee mässiger Süd, auf der westlichen Südwest. Wetter in Deutschland warm, auch sonst meist warm und troken.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	765,0	20,7	NW., leicht, hell u. wolkig.
6	8	764,0	22,0	W., leicht, hell u. wolkig.
	12	762,8	25,0	S., mässig, hell u. wolkig.

Fremde.

Walters Hotel. Müller a. Miradau, Tolkemitt a. Kleczewo, Rittergutsbesitzer. Dyck u. Familie a. Zugdam, Gutsbesitzer. Hornauer a. Penser, Brauereibesitzer. Müller a. Elbing, Fabrikant Eichler a. Wurzen i. Sachsen. Winterfeld a. Berlin, Berg a. Thorn, Neufeldt a. Neumark, Lüber a. Berlin, Müller a. Dresden, Würst a. Berlin, Rotterhoff a Düren. Karsten a Mühlhausen Germar a. Celle, Kaufleute. Waßtag a. Königsberg, Fabrikant.

Hotel du Nord. Hübschmann a. Neuenburg. Frau Schweitzer nebst Familie a. Stolp. Christoph a. Kniebau, Administrator. Zweig a. Breslau, Rehfeldt a Frankfurt a./M., Fuhrmann a. Berlin, Wolf a. Leipzig, Brüshaver a. Berlin, Kaufleute. Dr. Korn a. Stolp.

Englisches Haus. v. Besser a. Powinen, Rittergutsbesitzer. Strauß a. Worms, Mehner a. Berlin, Meyerhof a. Hannover, Borgheim a. Lauenburg, Weiß a. Mainz, Salm a. Köln Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Kitt a. Heilsberg, Rector Knuth a. Bordzichow, Rittmeister u. Rittergutsbesitzer. Henning a. Soldau, J. u. A. Jacobsohn a Graudenz Jacobsohn, Giese a. Berlin, Becker a Naugardt, Seblee a. Bordeaux, Jacobowski. Isaacsohn a. Pr Stargardt

Hotel de Thorn. Mejahn a Ribnitz, Schiffscapitän, Dr. Bartels a. Libau, pract. Arzt. Hyberth a. Wildungen, Fabrikbesitzer. Kettenbeil a. Leipzig, Buchdruckereibesitzer. Heinemann a. Berlin, Rosenberg a Leipzig, Helsing a. Hannover, Bratspieß a Hamburg, Mingram a Hamburg, Hermes a. Klagenfurth Kaufleute.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 7. August, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute früh 4 Uhr wurden durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut (1976

C. Schubert u. Frau,
geb. Dieckmann.
Danzig, den 6. August 1881.

Wegen Beerdigung unseres langjährigen Aufsichtsraths-Mitgliedes

Herrn H. Goldbeck

bleibt unser Comtoir **Montag, den 8. August,** von 9 bis 11 Uhr Vormittags geschlossen. (1962

Vorschuß-Verein zu Danzig
Eingetragene Genossenschaft.
W. Radewald. Elsner. Pohlmann.

Große Auction

mit Strick-Wolle, wollenen und baumwollenen Strümpfen

Fischmarkt No. 10.

Montag, d. 8. August v. 10 Uhr und Nachmittag v. 2 Uhr ab, werde ich im Auftrage (1892

105 Dtzd. naturell wollene Frauenstrümpfe,
110 Dtzd. wollene Patentstrümpfe und 250 Dtzd. diverse wollene und baumwollene Kinderstrümpfe, sämmtlich prima Qualität, sowie 345 Pfd. diverse gute Strickwolle 2c.

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baar versteigern, wozu höflichst einlade.

Die Herren Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam.

A. Collet,
Auctions-Commissarius u. Taxator.

Volkskindergarten.

Derselbe beginnt nach Beendigung der Ferien wiederum am Montag den 8. August. (1918

Der Vorstand.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., a M. 6. — Erneuerungloose a M. 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a M. 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.
Der Verkauf der Gothaer Loose wird Montag geschlossen.

Inländ. Hafer

a M. 135 pro To. offerirt

Julius Itzig, Hundeg. 96.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empf. Wanzent. Insektenp. 2c. **J. Dreyling,** k. k. approb. Kammerj. u. Chemik. **Tischlergasse 31.**

Zur bevorstehenden Jagd weist nach
einen gut. Hühnerhund
Förster **Kramp** in Sagorsch p. Rheda Westpreußen. (1921

Eine Namen-Stickerin

die ins Haus geht, wird gesucht Fischmarkt Nr. 16. (1939

Zum 1. October d. J. finden noch 1—2 junge Mädchen in einer
feinen Pension
freundliche Aufnahme. Näheres Breitgasse 15, 2 Etage. (1936

Eine herrsch. Wohnung,

6 Zimmer, Zubehör, Veranda, Eintritt in den Garten, auf Wunsch Pferdestall, ist zu October zu vermiethen. **Neugarten No. 2.** (1964

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 10. Aug. c., von 8—9 Bibliothekstunde.

Donnerstag. den 11 Aug., **Familienabend** im „Café Gedania) (halbe Allee.)

Restaurant Selonke,

Hundegasse u Langgasse.
Montag, den 8. August cr.,

CONCERT

des Theil'schen Septetts. Anfang 7½ Uhr. **Entree frei.** (1986

Kaiserhof

Restaurant I. Ranges,
Heiligegeistgasse 43,
empfiehlt **echt Waldschlößchen** à Gl. 15 ₰, **echt Klostergebräu** à Glas 15 ₰, **echt Culmbacher** à Gl. 25 ₰.
H. Reissmann.

Fortuna-Halle.

Zum Dominik empfehle wie gewöhnlich, ich bitte sich zu überzeugen persönlich, ff. Weine und extrafeines Bier, bei guter Bedienung, wie immer bei mir. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Therese Portesset Wittwe.,
Heil. Geistgasse 32.

Café Latin

empfiehlt [1966
eine echte Berl. Blonde
E. Gilka . ditto.
J. Jansson.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
1873) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Verkaufslager
Langenmarkt 5.
Täglich geöffnet
von
9—12 Uhr Vormittags
und
3—5 Uhr Nachmittags.

Kartoffel-Handlung

für

Export und Consum. En gros & en detail.

Von **heute** ab werde ich stets die besten Sorten von Export- und Eßkartoffeln, (wie **Early Rose, Johannis-Kartoffeln** und **Hörnchen),** später auch weißfl. Daber'sche Schneeflocke- und schott. Champion-Kartoffeln in vorzüglicher Qualität auf Lager halten und offerire solche Waggon-, Centner- und Scheffelweise frei Schiff oder Bahn und frei Haus, in **allen Größen** von 1 Zoll aufwärts, zu **billigsten Preisen.** [1974

Carl Wm. Krahn.

Comtoir
Hundegasse No. 70.
Bestellungen
werden auch
Jopengasse No. 12,
im Weinkeller
entgegengenommen.

Sonnenschirme,
Regenschirme
Bezüge u. Reparaturen
zu bekannt billigsten Preisen.
Größtes Lager in haltbaren
Stoffen u. Stöcken.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros **Langgasse 35.** en-detail.

Pa. englische und schlesische
Maschinenkohlen
Pa. engl. gr. Nußkohlen,
Pa. engl. Schmiedekohlen,
offerirt ex Schiff, ab Lager und frei Haus billigst
Albert Fuhrmann,
Speicherinsel, Hopfengasse 28.

Ein feiner **Nußbaum-Stutzflügel** preiswerth zu verkaufen (1961
3. Damm 3 parterre

Bormfeldt & Salewski,

vorm. C. Müller,
Danzig, Jopengasse 40|41, am Pfarrhofe,
halten stets vorräthig und empfehlen:

Reise- und Theaterperspective
in allen üblichen Fassungen und neuesten Facons,
Marine-, Feld- u. Jagdperspective
Fernröhre, Lupen, Mikroskope
mit den verschiedensten Vergrößerungen.
Brillen und Pince-nez
in **Gold, Silber, Schildpatt, Stahl;** nur mit gut geschliffenen Gläsern, desgleichen
Lorgnetten
in den elegantesten Mustern.
Stereoskope
und die dazu **gehörenden Bilder** in bestassortirter Collection.
Metronome nach Maelzel.

Aneroid-Barometer
in einfacher Messing- und Nickel-Fassung, wie in modernen, geschmackvoll geschnitzten Rahmen zum Hängen und Stehen.
Quecksilber-Barometer
in verschiedenen Fassungen.
Alle Sorten Zimmer-, Fenster-, Bade- und
ärztliche Thermometer.
Hygrometer nach Klinkerfues
zum Messen der Feuchtigkeit geschlossener Räume, wie zur Vorherbestimmung des Wetters.
Reisszeuge für Techniker und Schüler,
sowie einzelne **Reisszeugtheile.**
Brief- und Getreidewaagen.

Apparate zu chemischen und physikalischen Versuchen für Schüler.

Dominicks-Ausverkauf.

Regenschirme
in
elegantester Ausstattung

in Seide pro Stück 6, 7½, 9 und 10 M., in schwerster Seide 12, 12½, 14, 15 M. u. s. w., in Zanella 2½, 3, 3½, 4 M., feinste Velour 6—8 M. **Eleganteste Sonnenschirme** und **En-tout-cas** in Wolle von 1—4 M., in Seide 3, 3½, 4, 5, 6 M., **die das Doppelte gekostet,** bei (1794

A. Walter, vormals Alex. Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Meine von der Frühjahrs- und Sommer-Saison noch vorräthigen
Paletots, Dolmans, Umhänge, Mantillen, Fichus und Regenmäntel
habe ich außerordentlich billig zum Ausverkauf gestellt.

S. BAUM.

Um mit dem Vorrath von garnirten und ungarnirten
Strohhüten
für Damen, Mädchen, Herren und Knaben zu räumen, verkaufe ich dieselben jetzt zu und unterm Kostenpreise. (1975

Adolph Hoffmann,
Gr. Wollwebergasse 11.

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

An alle Damen Danzigs.

Großer Weißwaaren-, Wollenwaaren- u. Seidenwaaren-Lombard-Ausverkauf aus Berlin.

Eine jede Dame überzeuge sich auch dieses Mal von unsern **anerkannten reellen Waaren und spottbilligen Preisen.** Wir verkaufen **nur** so lange der Vorrath reicht. **Prachtvolle Moiré-Schürzen für Damen 85 ₰,** für Kinder 50 ₰., **weiße gestickte Beinkleider für Kinder 60 ₰,** für Damen 1 M. 25 ₰. **Prachtvolle dauerhafte 2 Ellen breite Gardinen in den schönsten Mustern, Elle 40 Pfg.,** echten schwarzen Sammt, Elle 2 M. 50 ₰, **prachtvollen schweren breiten Patent-Sammt,** Elle 80 ₰, **¼ Dtzd. große feine reinleinene Taschentücher 1 M. 75 ₰. Prachtvollen schwarzen gediegenen breiten seidenen Rips zu Kleidern, Elle 2 Mk. 75 Pfg.,** seidene Halstücher für Damen 50 ₰. Ein großer Posten **hochelleganter nur moderner Pelüsche und wollener Tücher 1 M. 50 ₰.** Kragen in den neuesten Façons 25 ₰. Manschetten Paar 25 ₰, **Stickereien 7 Ellen 55 ₰, hochelegante Tülldecken 35 ₰,** prachtvolle moderne Vorsteckschleifen 50 ₰, ¼ Dtzd. moderne gestickte Kragen 50 ₰, 4fingerbreites seidenes Rips- u. Atlasband (doppelseitig) Elle 30 ₰, prachtvolle dauerhafte Filzröcke **2 M., hochelegante gestickte weiße Unterröcke 2 M.,** Schleiertüll mit Kante Elle 40 ₰. Prachtvolle Herren-Vorhemden mit und ohne Kragen 70 ₰. Tüll, Borten für Rouleaux Elle 35 ₰, helle waschbare Damenschürzen 50 ₰, für Kinder 35 ₰, schwarze Tüll-Cravatten 50 ₰, weiße Tüll- und Mull-Cravatten 30 ₰, Eiswolltücher mit Franzen 65 ₰, hochelegante gestreifte waschbare Unterröcke 1 M. 75 ₰, seidene Cravatten für Damen 50 ₰. hochelegante große Spitzentücher 1 M. 25 ₰, kleine Spitzentücher 50 ₰, Tüll, Spitzen, Rüschen, wollene Kinder- und Damen-Beinkleider, Kinderpichel, seidene Bänder in allen Breiten, wollene Westen, Mull, Shirting in feiner Waare und Gardinenhalter **auffallend billig.** Niemand ist im Stande gute reelle Waare so zu verschleudern als die billigen Verkäufer

Lichtenstein & Hausen aus Berlin.
Verkaufs-Local Hundegasse No. 112.
(Neben dem neuen Telegraphengebäude.) (1937



Jagd- u. Luxus-Waffen-Fabrik von

A. W. v. Glowacki,
Büchsenmachermeister,
DANZIG,
Breitgasse No. 115.

Prämiirt **Königsberg i. Pr.** 1875. Gr. Silb. Ehrenmedaille.

Prämiirt **Stolp 1873.** Silb. Medaille.

empfiehlt ihre Selbstfabrikate in sauberer Arbeit zu den allerbilligsten Preisen. Alle Arten Waffen und zwar: Centralfeuer- und Lefaucheux-Doppelflinten, Büchsenflinten, Perkussions- und Hinterlader, Jagd- und Scheiben-Büchsen, namentlich System Mauser von 36 M. an, Revolver in bester Qualität, beste englische und französische Patronenhülsen, bestes Jagd- und Scheiben-Pulver. Reparaturen wie alle geehrten Aufträge werden prompt effectuirt.

Um mit den älteren Fabrikaten zu räumen, habe 50 Jagd-Gewehre und Büchsen für den Kostenpreis zum Ausverkauf gestellt. (1947

Circus Eduard Wulff.

Sonntag, den 7. August 1881:

Zwei große brillante Gala-Vorstellungen.

1. Vorstellung: 4 Uhr.
Unter Anderem:

Die Lama-Jagd.

Großes Jagdstück mit Tanz und equestrischen Evolutionen in 3 Bildern.

2. Vorstellung: 8 Uhr.
Unter Anderem:

Napoli,
oder:
Salvator Rosa und die Banditenfürstin.
Große equestrische Ballet-Pantomime in 3 Bildern.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg.** — **Einlaß 3 und 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 3½ und 7½ Uhr.

Montag: **2** große brillante Gala-Vorstellungen.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385

Eduard Wulff, Director.

Blumen — Strohhüte.
Schleifen — Cravatten — Halstücher - Schleier - Rüschen.

L. J. Goldberg.
Dominicks-Ausverkauf.

Bänder — Bandreste — Sammete — Sammetreste.
Federn — Garnirte Hüte.
(1832)

An alle Damen und Herren.

Wirklicher Berliner Lombard-Ausverkauf.

Auch diesmal sind wir zum Dominik mit unseren anerkannt reellen Waaren hier und verkaufen zu wirklich spottbilligen Preisen **3 Paar hochfeine haltbare Wiener Damen-Glacee-Handschuhe, 2-knöpfig, in allen Farben, für 3 M.,** auch einzelne Paare werden verkauft, 3-, 4- und 6-knöpfige von 1,50 M. an, prachtvolle **Herren-Glacee-Handschuhe** 1,50 M., große Auswahl couleurte und weiße Damen- und Herren-Waschlederhandschuhe von 1,25 M. an, auch Reithandschuhe, 3 Paar prachtvolle Herren-Zwirnhandschuhe für 1 M., 3 Paar prachtvolle Damen-Zwirnhandschuhe für 75 ₰, 3 Paar dito für Kinder 45 ₰, prachtvolle couleurte und schwarze lange Filet-Handschuhe 30 ₰, auch Filet-Handschuhe mit Finger 60 ₰, feine couleurte u. schwarze Herren-Cravatten, alle Sorten mit und ohne Mechanik von 40 ₰ an, ¼ Dutzend gute schwarze Binde-Shlipse für 60 ₰, starke Hosenträger von 50 ₰ an, 1 Dutzend ganz feine leinene Herren-Kragen, 4fach, große Auswahl für 4 M., **prachtvolle Herren-Oberhemden,** 3facher leinener Brust, Rumpf vom besten Dowlas von 2,50 M. an hinten zu schließen, prachtvolle Damen- und Herren-Nachthemden 1,50 M., alle Sorten **Damen- und Herren-Gesundheitshemden in Wolle** und **Vigogne** von 1,25 M. an, alle Sorten **Herren-Unterbeinkleider** von 75 ₰ an, gestreifte Flanellhemden 1,75 M., blaue und weiße Arbeitshemden 1,50 M., blaue gestrickte Jacken 2 M., ½ Dutzend große bunte Herren-Taschentücher für 1,75 M., Badehosen 30 ₰, seidene Herren-Halstücher von 50 ₰ an, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe spottbillig, große Auswahl hochelegante Wiener, **gutsitzende Löffel- und Panzer-Corsets von 1,25 M. an,** Kinder-Corsets 75 ₰, **größte Auswahl Regenschirme** vom besten Stoff angefertigt in **Seide, Glorian** und **Zanella** spottbillig, seidene Regenschirme von 5 M. an, Zanella-Regenschirme von 1,50 M. an, Sonnenschirme für Herren und Damen auch sehr billig. Niemand ist im Stande, wirklich gute reelle Waare zu solchen Schleuderpreisen zu verkaufen. Ueberzeugung macht wahr. (1937

Verkaufslokal Hundeg. 112, neben d. neuen Telegraphengebäude.
Lichtenstein & Hausen aus Berlin.

Ein mahagoni **Tafelpianino** zu vermiethen 3. Damm 3 parterre.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit Gold u. andern Füllungsmassen befindet sich Fraueng. 52, nahe der Kirche.

Dienstag, den 9. d. M.
VI. grosses
Militär-Doppel-Concert
gegeben von den Musik-Corps des 4. Ostpr. Grenadier-Regt. No. 5 und des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Näheres Montag Abend-Zeitung.
F. Keil C. Theil.

Ein junges Mädchen, Wirthin a. ein. Rittergut, sucht zum 1. Octb. ähnl. Stelle. Adressen unter 1957 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Der schöne Garten ist dem geehrten Publikum Sonntag, den 7. August zum Besuche geöffnet.

Victoria-Hotel, Zoppot.

Sonntag, den 7. August cr. und Montag, den 8. August:

Frei-Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4 unter Leitung des Herrn Musikmeister **Höpner.** (1983
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Emil Schmidt.

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, ist verstzh. z. verk. Näher. Fraueng. 29, 2 Tr.

Heute
Große Schlachtmusik
im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.
Entree 25 ₰. (1912
C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 7. August:

Großes Concert

von der Kapelle des 4. Regiments, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Höpner.**
Illumination des Gartens,
Blumen-Verloosung
für Damen **gratis.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Frei-Concert
von der Kapelle des 4. Regiments.
1963) **Eugen Götting.**

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 7. d. Mts.,
Grosses
Extra-Concert
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
C. Nürnberg.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 7. August cr.:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 7. August cr:
Grosses Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
1944) **F. Keil.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 7. August cr.:
Große
Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr)
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau,** direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräulein **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Avramowitz,** 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frl. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Schneider, Fiori u. Berends.**
Regie: Herr **A. Geldner,** Charakter-Komiker.
Die **Concert- u. Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze:
Prosceniums-Loge M. 1,50. 1. Rang (1—8) M. 1,50. 1. Rang-Loge (9—16) M. 1,00. Große Loge 80 ₰. 2. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M. 1,00. Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Amphi-Theater 30 ₰. Gallerie 30 ₰.
Billet-Verkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bernh. Sternberg,** Langgasse 27.

Tunnel.

Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert,
ausgeführt von der Theater-Kapelle.
Logen geöffnet.
Restaurant an kleinen Tischen.

Montag, den 8. August 1881:
Große
Extra-Vorstellung.
Programm neu und gewählt.
NB. Einem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß **Mr. Trewey** und Herr **Oscar Vetter** nur für ein ganz **kurzes** Gastspiel engagirt sind.
H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
Grand-Ball.
Morgen: Große Vorstellung.
H. Meyer.

Ja wohl! H. L.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.